



ARBEITSHILFE

zur Projektsammlung 2025
des Kinderwerks
und der Weltmission der
Evangelisch-methodistischen
Kirche in Deutschland



Inhalt

Liebe Mitarbeitende und Unterstützende von „Kinder helfen Kindern“ 2025!	3
Diese drei Autoren geben uns Einblicke	5
„Galerie“ der Personen, die im Film und in der Arbeitshilfe zu Wort kommen	6
Länderinfo Namibia	8
Die methodistische Kirche in Namibia	18
Kinder helfen Kindern in Namibia – Das Projekt	22
Familiengottesdienst	26
Predigtempulse zu Markus 6,30–44 und Die Geschichte in Bildern	27
Was schmeckt in Namibia?	32
Spiele & Kreatives	34
Medientipps	39
Wie kann man sammeln?	40
Rückblick	42
Dankzeichen / Quellen	43

Kontakt und Spenden

Diese Arbeitshilfe und die dazu entstandenen digitalen Materialen werden im Internet zum Download verfügbar gemacht: www.emkweltmission.de. Bei Bedarf kann eine DVD mit den Materialien im Büro der EmK-Weltmission angefordert werden.

Gerne können im Büro weitere Auskünfte zur Aktion »Kinder-helfen-Kindern« eingeholt werden:

EmK-Weltmission - Rudolfstraße 137 - 42285 Wuppertal

Telefon: 0202 7670190 · Fax: 0202 7670193 · E-Mail: weltmission@emk.de

Die gesammelten Gelder bitte nur über die Bezirksskassen bzw. Gemeindekassen überweisen an:

EmK-Weltmission - IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73 - BIC: GENODEF1EK1 (Evangelische Bank eG)

Verwendungszweck: Kinder-helfen-Kindern 2025 (kurz: KhK2025) + EmK-Bezirksname oder Gemeinde

Impressum

Herausgeber: Weltmission der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland in Kooperation mit dem Kinderwerk der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland

Redaktion: Kathrin Mittwollen · Satz und Layout: Daniel Schmidt (ds@orthografik.de)

Druck: wir-machen-druck.de

Verteilung: Diese Arbeitshilfe wird kostenlos über Blessing4You an alle Bezirke und Gemeinden der Evangelisch-methodistischen Kirche verteilt zur Durchführung des Projekts 2025 der Aktion »Kinder helfen Kindern«.

Bildnachweise: EmK-Weltmission, privat, wikimedia.commons.org, pixabay.com, AdobeStock
Aktionslogo KhK (Daniel Schmidt)



Jeden Dienstag und Freitag warten Kinder und alte Menschen auf die Essensausgabe der Trinity Church in Katutura



LIEBE MITARBEITENDE UND UNTERSTÜTZENDE VON „KINDER HELFEN KINDERN“ 2025 ☀

Namibia ist ein beliebtes und attraktives Urlaubsland – aus gutem Grund. Es ist aber auch ein Land mit starken Gegensätzen und großen Ungleichheiten. In den Tagen, in denen wir die Projekte unserer Partnerkirche MCSA in Namibia besuchten, haben wir viel Armut gesehen. Manchen Kindern und Erwachsenen sehen wir an, dass sie nicht genug zu essen haben. Es ist schwer auszuhalten, das nur zu dokumentieren, und nicht einzugreifen. Beeindruckt haben mich die Mitarbeitenden in den Projekten, die praktische Hilfe leisten, die ankommt. Bei großer Hitze, mit geringer Ausstattung, fangen sie an und ziehen es durch. Ich habe mich einige Male dabei ertappt, dass ich mit meinem (deutschen) Blick die Situation beurteile und feststelle, dass gar **nicht alle notwendigen Voraussetzungen** da sind, die nach meiner Sicht notwendig sind, **bevor** man loslegen kann.

Beispiele:

Ein Kindergarten hat keine Grundausstattung, die Mitarbeitenden haben nur eine pädagogische Basisausbildung, es gibt kaum Spiel- und Lernmaterialien ... und keine Spielgeräte auf dem Außengelände. Was unter diesen Umständen geschieht, ist trotzdem immer noch **besser als nichts**.

Die kleine Küche in der Kirche, in der 200 Essensportionen zubereitet werden, hat einen einfachen 4-Platten-Herd und eine kleine Spüle. Aus dem Wasserhahn kommt kaltes Wasser. Zum Spülen der großen Töpfe muss extra Wasser gekocht werden. In der Kirche gibt es keine Tische und Stühle, an denen alle Hilfesuchenden Platz nehmen könnten und auch kein Geschirr. So warten die Menschen im Schatten eines großen Baumes und bringen ihre eigenen Gefäße für ihre Essensportion mit.

Es fehlt so vieles, was ich in Deutschland als Grundausstattung voraussetzen würde, **bevor ich überhaupt anfangen würde**.





Doch ich merke, wenn ich länger hinschau, hinhöre und nachdenke: In Namibia fängt man einfach an. Im schlecht ausgestatteten Kindergarten machen die Kinder trotzdem Entwicklungsfortschritte, die ohne Kindergarten nicht möglich wären: Die liebevolle Unterstützung der Mitarbeitenden hinterlässt ihre Spuren. Auch wenn die Essensportionen der Suppenküche nicht für alle reichen – in der nächsten Woche kommen die, die zuletzt nichts mehr bekommen haben, früher und dann essen sie mit.

Es ist besser, **etwas** zu tun und einigen zu helfen als überhaupt nicht zu helfen.

Als ich im Kindergarten in Namibia die biblische Geschichte von den fünf Broten und zwei Fischen bzw. der Speisung der 5000 höre, erinnere ich mich an die Worte Jesu an seine Jünger, die ihn auf die hungrige Menge aufmerksam machten: »Gebt ihr ihnen zu essen! Wie viele Brote habt ihr? Geht und seht!« (Markus 6,37-38)



Herzlich danken möchte ich

- **Casjen Ennen**, der viele Momente in tollen Bildern eingefangen hat
- **Bischof Christopher Gaya**, der uns auf dieser Reise begleitet hat und uns geholfen hat, auch das zu sehen, was beim ersten Ansehen verborgen bleibt
- den Pastor:innen und Evangelist:innen, die uns von ihren Gemeinden und ihrer Arbeit berichtet haben: **Superintendent Collin Gertze, Meghan Gertze, Ashwill Richards und Malander Kassander**
- den Mitarbeitenden aus Windhoek Central und Trinity, Rehoboth und Osire, die uns in ihre Kindergärten eingeladen haben: **Angelina Kameya, Karien Shaningua, Maritha, Daniel und Mary**
- **Frau Van Wyk**, Lehrerin der Acacia School, bei der wir im Sachunterricht über die Kolonialzeit dabei sein durften
- **Edgar Lüken**, dessen Namibia-Erfahrungen von 2004-2011 die Entwicklung verstehen half
- **Daniel Schmidt**, der das passende Logo entwickelt und alle Beiträge im Layout gestaltet und gute Ideen eingebracht hat
- und **allen Mitarbeitenden im Büro der EmK-Weltmission in Wuppertal** für die Beratung und den Support



Kathrin Mittwollen



Kathrin Mittwollen

arbeitet als Schulsozialpädagogin an einer Schule mit dem Förder-Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung. Ihre Erfahrungen als Erzieherin in verschiedenen Kindergärten liegen schon lange zurück, aber sie wurden durch die Besuche der methodistischen Kindergärten in Namibia wieder lebendig. Besonders schön war es mitzuerleben, dass die Kinder dort hören, dass sie einzigartig sind, weil Gott sie geschaffen hat. Beeindruckt haben sie die Begegnungen mit Menschen der MCSA, die sich ausdauernd für andere einsetzen, »weil es keine andere Heiligung gibt, als die soziale Heiligung«.

DIESE DREI AUTOREN GEBEN UNS EINBLICKE ☀

Christopher Gaya

Ich wurde 1975 in der Zeit des Namibischen Unabhängigkeitskrieges geboren und wuchs in Windhoek auf. Ich besuchte den »Kindergarten«, wie die Vorschule damals genannt wurde, Dieser fand in der Küche der Trinity-Kirche in Katutura statt. Ich erinnere mich daran, wie wir alle in diesem kleinen Raum zusammengezwängt waren. Dort wurde mir beigebracht zu zählen, zu singen, zu lesen und meinen langen Namen zu schreiben: Christopher mit einem PHER am Ende. Meine Liebe zu Christus begann dort und entwickelte sich in diesem kleinen Raum und auch meine Liebe zu den Menschen. Ich lernte, mein Brot mit den Hungrigen zu teilen. Aufgrund dieser Kindergarten-Ausbildung war ich ein exzellenter Schüler. Ich bin dankbar für diese bescheidenen Anfänge und die Menschen, die mich geformt haben. In Afrika haben wir dafür den Begriff »Ubuntu«, der bedeutet »Ich bin, weil du bist – Ich bin, weil wir sind«.

Casjen Ennen

ist ein vielseitiger Filmproduzent und kreativer Medienschaffender, der seine Leidenschaft für visuelles Erzählen in unterschiedlichsten Projekten zum Ausdruck bringt. Mit seiner Agentur Bildwerkfilm entwickelt und produziert er Videoinhalte für Unternehmen sowie öffentliche Institutionen. Ein erheblicher Teil seines Engagements gilt der Umsetzung dokumentarischer Filme, die gezielt gemeinnützige Organisationen und Stiftungen unterstützen – sowohl im Inland als auch weltweit.

Schon in jungen Jahren widmete er sich als Jungscharleiter und Betreuer bei Kinderfreizeiten der Förderung und Begleitung junger Menschen. Diese enge Verbindung zu Kindern prägt ihn bis heute, insbesondere in seiner Rolle als Familienvater und aktiver Elternbetreuer in einer Eltern-Kind-Initiative. Er sieht in Kindern nicht nur die Gestaltenden von morgen, sondern auch eine inspirierende Quelle für Kreativität und Empathie, die er durch seine Arbeit und seinen persönlichen Einsatz stärken möchte.



„GALERIE“ DER PERSONEN, DIE IM FILM UND IN DER ARBEITSHILFE ZU WORT KOMMEN ☼



Angelina Kameya
Leiterin des Kindergartens
in Windhoek

»Die Arbeit mit Kindern macht
mir wirklich Freude. Diese Kinder
sind eine Gabe Gottes.«



Bischof Christopher Gaya
zu Besuch im Kindergarten in Katutura



»Denn Gott ist gut zu uns
und wir müssen einfach nur nach
seinem Willen handeln.«

Superintendent Collin Gertze
Rehoboth

»Eines Tages fragte ein Kind der
Sonntagsschule >Kann ich Montag
wiederkommen?< Deshalb haben
wir einen Kindergarten in unseren
Räumen angefangen.«



Maritha
pensionierte Lehrerin
und aktive Leiterin
des Kindergartens
in Rehoboth



Meghan Gertze
Jugendpastorin
in Rehoboth

»Ich bin Jugendpastorin gewor-
den, weil ich meiner Generation
wirklich helfen möchte.«



Miriam Kleinbooi
Laienpredigerin und Mitarbeiterin
in der Suppenküche von Katutura

»Wir verteilen Essen an
Schulkinder, alte Menschen
und Arbeitslose.«



»Ein Kind, das keinen Kinder-
garten besucht hat, kann nicht
in die Schule starten.«

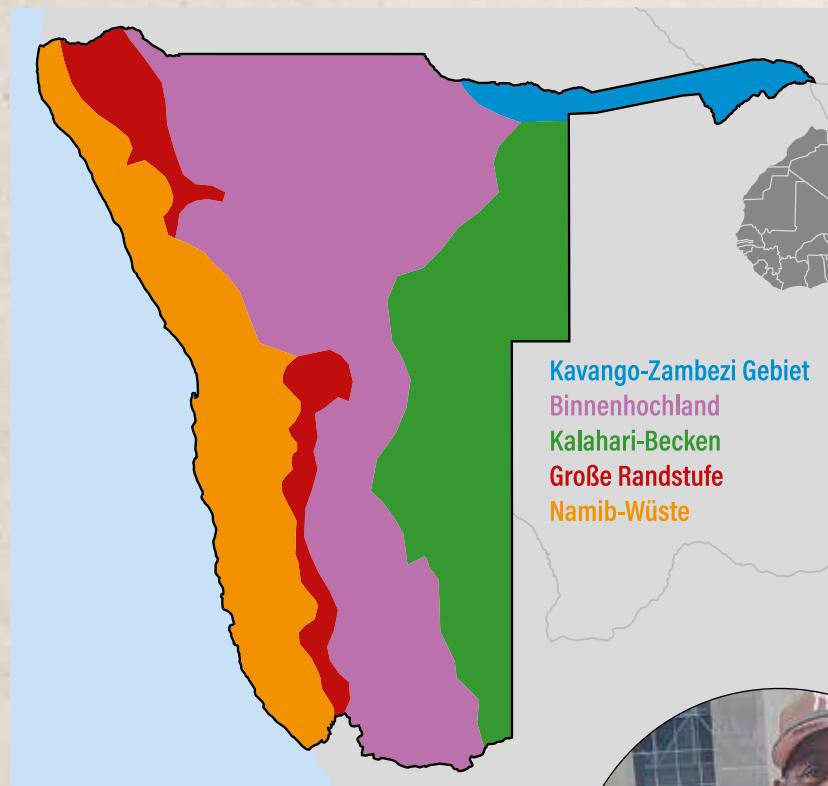
Karien Shaninguia
Leiterin des Kindergartens
in Katutura



»Ich helfe mit
Leidenschaft.«

Daniel
Mitarbeiter im Kindergarten
im Flüchtlingslager in Osire

LÄNDERINFOS NAMIBIA ☀



Das Land

Lage: Namibia liegt im Süden Afrikas am Atlantik – rund 8.200 Kilometer von Deutschland entfernt.

Namibia ist 824.290 Quadratkilometer groß = zweieinhalbmal so groß wie Deutschland.

Es leben aber nur drei Millionen Menschen in Namibia.

Währung:

Namibia-Dollar (seit 1993). Es gibt eine Währungsunion mit den Ländern Südafrika, Eswatini und Lesotho; die Zahlungsmittel dieser Länder lassen sich 1:1 verrechnen. Deshalb wird auch der Südafrikanische Rand als Zahlungsmittel akzeptiert.



Flagge:

Diese bunte Flagge gibt es seit dem 21. März 1990, dem Unabhängigkeitstag Namibias. Die Sonne ist das Symbol des Lebens, ihre zwölf Strahlen stehen für zwölf Bevölkerungsgruppen (siehe »Menschen«, S. 11). Blau steht für Himmel, Meer und Regen, Rot symbolisiert die Menschen und Weiß das friedliche Zusammenleben. Grün zeigt die Fruchtbarkeit des Landes.



Elias aus Windhoek zeigt, wie man das Land Namibia mit seiner Hand zeigen kann.

Das Kavango-Zambezi Gebiet

mit subtropischen Temperaturen, eine Besonderheit in dem sonst eher trockenen Namibia. Es ragt im Nordosten wie ein Zipfel ins Innere des afrikanischen Kontinents hinein. Dort herrscht feuchtes Klima. Es gibt viele Nationalparks oder anderweitig deklarierte Schutzgebiete, in denen Wildtiere leben.



Die roten Sanddünen in der Namib-Wüste sind bis zu 300 Meter hoch.

Das Binnenhochland im zentralen Bereich

ist die größte Landschaftsformation Namibias und erstreckt sich von Nord nach Süd durch das gesamte Land. Die Höhe reicht von 1.000 m (Etosha-Pfanne im Norden) bis 2.000 m. Dort sind die Temperaturen niedriger. Es gibt Dornbuschsavannen und Grasebenen. Windhoek liegt auf einer Höhe von 1.700 m und ist von Bergen umgeben, die bis 2.000 m hoch sind.



Namibia hat eine vielfältige und beeindruckende Landschaft. **Es gibt fünf verschiedene Naturräume.**

Das Kalahari-Becken im Osten

ist eine Halbwüste, die nach guten Regenzeiten sehr viel Bewuchs hat, daher leben dort viele Tiere. Das Kalahari-Becken erstreckt sich über insgesamt sieben afrikanische Länder und hat eine Fläche von mehr als 1,2 Millionen Quadratkilometer. Im Sommer liegen die Temperaturen tagsüber bei 40 °C, im Winter gibt es nachts Frost.



Das moderne Stadtbild von Windhoek mit der Christuskirche.

Die große Randstufe

ist ein Gebirgswall, eine teilweise 1.000 Meter hohe Steilkante, der sich von Norden nach Süden über ganz Namibia erstreckt (mit einigen Randstufenlücken). Einige Berge wie das Brandbergmassiv mit dem höchsten Berg Namibias, dem 2.579 Meter hohen Königsstein und die Große und Kleine Spitzkoppe liegen außerhalb der großen Randstufe.

Die Namib-Wüste im Westen

hat eine Länge von 2.000 Kilometern und reicht von Angola bis Südafrika. Im Norden besteht sie vorrangig aus Geröllflächen, im zentralen Teil liegen mächtige Sanddünen. **Die Namib ist die älteste Wüste der Erde.** Die Temperaturen schwanken zwischen 50 °C tagsüber und unter null Grad nachts.

Die **Hauptstadt Windhoek** liegt geografisch gesehen im Mittelpunkt Namibias in 1.650 Metern Höhe. Der Name bedeutet auf Afrikaans »Windecke«. Schon vor der Steinzeit siedelten die »San« an diesem Ort, der damals über heiße Quellen verfügte und ganzjährig ein angenehmes, kühleres Klima hatte. Das Umland von Windhoek ist von Bergketten, die bis zu 2.000 Metern hoch sind, eingefasst. Als Deutschland 1884 das Land als Kolonie beanspruchte, wurde Windhoek ab 1891 Verwaltungssitz der deutschen Kolonie. Mit dem Baubeginn der Steinfestung, der heutigen Alten Feste, wurde am 18. Oktober 1890 der Grundstein zur modernen Stadt Windhoek gelegt.

Windhoek ist das wirtschaftliche Zentrum des Landes: fast alle in Namibia ansässigen Unternehmen haben hier ihren Sitz.





In den informellen Siedlungen gibt es nur vereinzelt fließend Wasser und sanitäre Einrichtungen.

Von 1920 bis zur Unabhängigkeit 1990 hatte Südafrika die Mandatsverwaltung über das heutige Namibia und praktizierte auch hier die Apartheid (= Rassentrennung). So gab es auch in Windhoek Stadtteile, in denen nur Weiße (oft in prächtigen Villen) wohnen durften und Stadtviertel für die nicht-weiße Bevölkerung. Ein Beispiel ist der Vorort Katatura, der 1959 für die schwarze Bevölkerung weit außerhalb der Stadt errichtet wurde. Der Name bedeutet »der Ort, an dem wir nicht leben wollen«. Inzwischen durchmischen sich die Stadtteile zunehmend.

In der Hauptstadt Windhoek leben annähernd 500.000 Menschen – und es werden immer mehr, die sich in den »informal settlements«, den informellen Siedlungen, an den Stadträndern ansiedeln. Unter informellen Siedlungen versteht man Siedlungen, die sich hauptsächlich oder ausschließlich aus provisorisch gebauten Unterkünften zusammensetzen.

Wetter/Klima

Das Klima Namibias ist subtropisch-kontinental, es ist sehr trocken und schwül. Es gibt ungefähr 300 Sonnentage im Jahr. Der gesamte Regen fällt fast ausschließlich in den Sommermonaten von November bis März in starken Gewitterschauern. Eine Ausnahme bildet das Kavango-Zambezi-Gebiet (s. S. 8/9) Die Temperaturen

in Namibia schwanken zwischen tagsüber 25 °C im Winter bis 40 °C im Sommer. Nachts fallen die Temperaturen bis unter den Gefrierpunkt.

Namibia ist eines der trockensten Länder südlich der Sahara. Die einzigartigen Ökosysteme des Landes und die Lebensgrundlagen der Bevölkerung sind durch die Auswirkungen des Klimawandels bedroht.

Immer wieder und immer häufiger wird Namibia von landesweiten Dürrekatastrophen heimgesucht. Dies führt im ganzen Land zu großer Nahrungsmittelunsicherheit, die rund 40 Prozent der Bevölkerung betrifft.



Die Wohnhäuser in Katutura sind klein. Diese Familie lebt zwischen den Häusern in einer Wellblechhütte.

Menschen

In Namibia leben insgesamt drei Millionen Einwohner in einem Gebiet, das 2,3 mal so groß wie Deutschland ist. Damit ist Namibia mit drei Einwohner:innen pro Quadratkilometer nach der Mongolei das am dünnsten besiedelte Land der Erde. 50 Prozent der Menschen leben in den 13 Städten und 26 Kleinstädten, die meisten Menschen leben im Norden des Landes.

Die Grenzen von Namibia wurden willkürlich von den Europäern festgelegt, die dieses Land kolonisierten. Schon darum ist Namibia ein Vielvölkerstaat, dessen Völker auch in den angrenzenden Ländern leben. Die Menschen in Namibia gehören mindestens elf verschiedenen Bevölkerungsgruppen an: Ovambo (50 %), Kavango (9 %), Damara (8 %), Herero (7 %), Nama (5 %), Himba, Caprivi, San (3 %), Baster und Coloureds, Weiße (6 %).

Die offizielle Amtssprache in Namibia ist English. Die anderen Nationalsprachen werden in den Familien gesprochen und können an Privatschulen genutzt werden oder dort, wo sie mehrheitlich verstanden werden. Englisch wird oft schon im Kindergarten unterrichtet, spätestens ab der Grundschule ist es die Pflichtsprache. Deutsch ist die Muttersprache von ca. einem Prozent der Bevölkerung, das sind ca. 22.000 Menschen. Nicht zuletzt durch die Missionierung während der Kolonialzeit sind rund 87 Prozent der Namibier Christen.



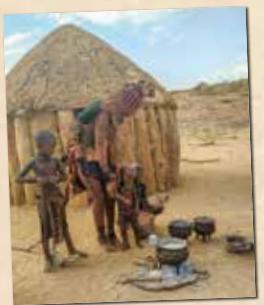
Nicht einmal eine Mahlzeit am Tag ist sicher: diese Kinder nehmen an der Essensausgabe für Kinder und Senioren in der methodistischen Kirche in Katutura teil.



In der Acacia-Grundschule in Rehoboth werden Kinder verschiedener Volksgruppen unterrichtet.

Himba

Das Volk der Himba ist Hirtenvolk, das im Norden von Namibia (und im Süden von Angola) lebt. Sie gelten als letztes (halb)nomadisches Volk Namibias. Traditionell ziehen die Männer mit ihren Ziegen- und Rinderherden umher, während die Frauen und Kinder im Kral, ihrem Dorf bleiben. Das besteht aus mehreren Rundhütten, die aus Holz und Lehm gebaut werden. Um sich gegen die brennende Sonne zu schützen, reiben sie ihre Haut mit einem Gemisch aus eisenoxidhaltiger Erde und Ziegenbutter ein.



1. Die Himba-Frauen tragen einen aufwendigen Kopfschmuck. 2. Vor der Hütte im Himba-Dorf kocht Milch – eine der Hauptspeisen. 3. Nächts werden alle Rinder und Ziegen eingepfercht.

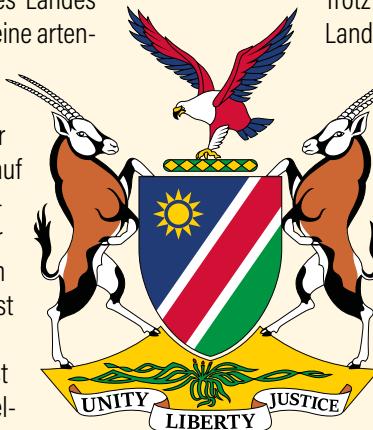
Tiere und Pflanzen

Was wächst in einem so trockenen Land?

Typisch für Namibia sind Gras- und Steppenlandschaften. Bäume wachsen vor allem an Flussläufen. Es gibt kaum Wald. Trotz der Trockensavannen und des Wüstenklimas, das in weiten Teilen des Landes vorherrscht, verfügt Namibia über eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt.

Die Nationalpflanze heißt Welwitschie und wächst nur in der Wüste Namib, nirgendwo sonst auf der Welt. Sie ist perfekt an das Klima angepasst und kommt mit der Feuchtigkeit aus, die sie aus dem Nebel aufnimmt. Die Welwitschie ist im Wappen Namibias zu sehen.

Ein typischer Baum Namibias ist der Kameldornbaum (auch Kameldornakazie genannt). Seinen Namen verdankt er dem zoologischen Namen der Giraffe *Giraffa camelopardalis*, die seine Blätter frisst. Der immergrüne Baum wächst sehr langsam – auch in trockenen Gebieten – und kann bis zu 15 Meter oder als Strauch bis zu vier Meter hoch werden. Er hat fünf Zentimeter lange, spitze Dornen und ist ein wichtiger Schattenspender in Wüsten und Halbwüsten. Seine



Wurzeln können bis zu sechzig Meter tief reichen und so bis ins Grundwasser vordringen. Die großen Hülsenfrüchte mit den Samen öffnen sich nicht. Sie werden von Elefanten gefressen und ausgeschieden, so dass an ganz anderer Stelle ein neuer Baum wachsen kann.

Trotz vieler Wüsten und lebensfeindlichen Landschaften gibt es in Namibia eine große Artenvielfalt: 300 Säugetiere, 500 Vogelarten und 100 Reptilienarten leben dort.

Das war nicht immer so. Nach der Unabhängigkeit 1990 war Namibia das erste Land in Afrika, das Naturschutz in seine Verfassung aufnahm. Mittlerweile gibt es 79 Schutzgebiete mit insgesamt 132.000 Quadratkilometern, das sind 17 Prozent der gesamten Landesfläche. Der Schutz des Naturraums lockt Touristen ins Land, die weiteren Naturschutz fördern, und schafft viele Arbeitsplätze.

Im Etosha-Nationalpark, dem größten Nationalpark Namibias, leben viele Tiere in großen Herden. Die Besucher können sie an den Wasserlöchern beobachten – entweder aus dem Auto heraus oder durch einen Zaun getrennt.



1. Die Nationalpflanze Welwitschie. 2. Dieser Kameldornbaum wächst in der Namib-Wüste, dort, wo es kaum regnet. 3. Früchte und Blätter des Kameldornbaums. 4. Etosha-Nationalpark.



Welche Arbeitsmöglichkeiten bleiben, wenn es keine Jobs gibt?
Diese Mutter bettelt mit ihren Kindern vor einem Supermarkt.



Geschichte

Namibia gilt als eine **Wiege der Menschheit** weil es schon sehr lange von Menschen bewohnt wird. Die San und Damara siedelten hier als Erste und hinterließen Felszeichnungen (s. o.). Im 15. Jahrhundert wanderten Bantu-Hirtenvölker aus Zentral- und Ostafrika ins heutige Namibia (Herero, Ovambo, Kavango, Himba) und Nama aus dem Süden ein.

Ende des 15. Jahrhunderts begann die europäische Besiedlung: Erst Portugal (1486), dann die britische Krone (1867), die zuvor schon 1795 das Kap der Guten Hoffnung in Südafrika okkupierte, besiedelten Namibia. 1883 erwarb der Bremer Kaufmann Adolf Lüderitz große Gebiete. Der deutsche Reichskanzler Otto von Bismarck erklärte 1884 Deutsch-Südwestafrika zum Schutzgebiet. Schutztruppen sicherten fortan die deutschen Interessen. Auf der Berliner Kongo-Konferenz im gleichen Jahr legten Briten, Portugiesen und Deutsche willkürlich die Grenzen Namibias und anderer afrikanischer Kolonien fest.

Von 1884 bis 1914 war das heutige Namibia »Deutsches Schutzgebiet«, in dem sich deutsche Siedler niederließen. Die klimatischen Bedingungen in Namibia waren für viele Europäer schwer erträglich, deshalb blieb das Land dünn besiedelt. Doch die schwarze Bevölkerung wollte ihr Land nicht einfach hergeben – es kam zu schweren Aufständen. Der Oberbefehlshaber General Lothar von Trotha erteilte 1904 einen Vernichtungsbefehl, alle Herero, auch Frauen und Kinder, auf deutschem Gebiet zu töten. Überlebende wurden in die wasserlose Omaheke-Wüste getrieben, wo sie verdursteten, oder in Konzentrationslagern interniert. 40.000 bis 60.000 Herero und 10.000 Nama starben.

Als **1908** in Namibia Diamanten gefunden wurden, kamen immer mehr Händler, Abenteurer und Farmer und beanspruchten Land. Bis 1915 stieg die Zahl deutscher Siedler auf rund 12.000.

Im Ersten Weltkrieg wurde das Gebiet **1915** von Truppen der Südafrikanischen Union erobert, unter deren

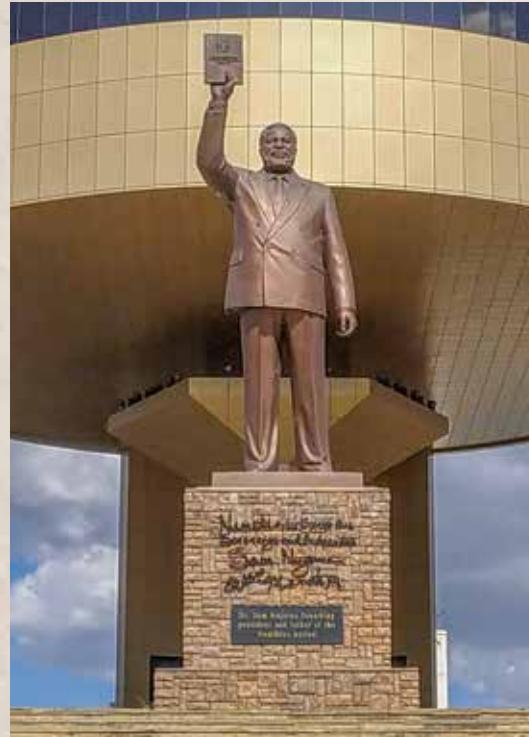


Die Anerkennung: Es war Völkermord!

Der Völkermord an den Nama und Herero wurde 1948 von den Vereinten Nationen anerkannt. Die deutsche Bundesregierung argumentierte lange, dass die »historischen Ereignisse« erst seit Inkrafttreten der UN-Völkermordkonvention 1951 als Völkermord eingestuft werden könnten. Erst 2002 erklärte die deutsche Entwicklungsministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul erstmals öffentlich, dass es sich bei den Ereignissen von 1904 bis 1908 um Völkermord gehandelt habe. 2015 erkannte die Bundesregierung den Völkermord offiziell an, allerdings nicht im völkerrechtlichen Sinne. Dies hätte völkerrechtlich bedeutet, dass hohe Reparationszahlungen hätten eingefordert werden können. Stattdessen wurde mit der Wiederauflage einer Versöhnungsinitiative begonnen, bei der die deutsche Bundesregierung 1,1 Milliarden Euro anbot, über 30 Jahre verteilt. – Im Mai 2021 bezeichnet Bundesaußenminister Heiko Maas nun »diese Ereignisse jetzt auch offiziell als das, was sie gewesen sind: ein Völkermord. Wir bekennen uns damit auch zu unserer historischen Verantwortung.«



Die »Alte Feste« ist das älteste Gebäude in Windhoek. Heute befindet sich davor ein Denkmal: Von 1904 bis 1908 wurden 10.000 Angehörige der Herero und Nama von deutschen Soldaten ermordet.



Vor dem Unabhängigkeitsmuseum, das die Geschichte der Unterdrückung und des Befreiungskampfes dokumentiert, steht heute eine Statue des ersten Präsidenten Namibias, Dr. Sam Nujoma.

Militärverwaltung gestellt und 1919 gemäß den Bestimmungen des Friedensvertrags von Versailles als Völkerbundsnachfolger Südafrikas der Verwaltung Südafrikas übertragen. Südafrika erfüllte die Auflagen für dieses Mandat nicht, sondern nutzte das Land wie eine Kolonie für eigene Zwecke. Damit wurde die Apartheid auch dort spürbar. **1949** gliederte sie das Gebiet als 5. Provinz der Südafrikanischen Union ein.

1966 hob die UNO dieses Mandat auf, was Südafrika nicht akzeptierte. 1968 änderte die Generalversammlung der UNO den Namen des Territoriums von South West Africa (deutsch Südwestafrika) zu Namibia. Die namibische Befreiungsbewegung SWAPO (South-West Africa People's Organisation) begann mit Unterstützung der UNO (und der Sowjetunion) den Kampf gegen Südafrika.

1989 fanden die ersten freien Wahlen statt. Als letztes afrikanisches Land erreichte Namibia am **21. März 1990** die politische Unabhängigkeit. Dr. Samuel Nujoma, der Führer der SWAPO, wurde der erste Präsident und blieb es bis 2005. Im November **2024** wurde die 72-jährige Netumbo Nandi-Ndaitwah mit 57 Prozent der Stimmen zur ersten Präsidentin Namibias gewählt. Dieses Amt übt sie seit März 2025 aus.

Alternativer Nobelpreis 2024

Die Organisation Forensic Architecture erhält den Alternativen Nobelpreis 2024 »für die Entwicklung digitaler und forensischer Methoden zur Gewährleistung von Gerechtigkeit und Rechenschaftspflicht für Opfer und Überlebende von Menschen- und Umweltrechtsverbrechen.« In Namibia hat die Organisation den Nama- und Herero-Opferverbänden geholfen, die Verbrechen von 1904 bis 1908 zu beweisen. Von dem Konzentrationscamp auf »Shark Island« bei Lüderitz gibt es kaum Fotos, das Gelände ist stark verändert worden und heute ein Campingplatz für Touristen. Forensic Architecture konnte 120 Jahre danach die mündlichen Überlieferungen der Nachkommen Überlebender bestätigen. Nun gibt es neben den Gedenkplaketten für deutsche Kolonialverbrecher auch eine Gedenktafel für die Opfer.

Ein Video zeigt die Arbeit von Forensic Architecture (36:08 Minuten)
<https://forensic-architecture.org/investigation/shark-island>



Kinder in Namibia

Kinder machen einen großen Teil der drei Millionen Einwohner Namibias aus: 42 Prozent sind Kinder zwischen 0 und 17 Jahren. Zum Vergleich: In Deutschland beträgt der Anteil der Kinder an der Gesamtbevölkerung nur 16,7 Prozent.

Wie geht es Kindern in Namibia?

Der Wohlstand ist in Namibia sehr ungleich verteilt, ungleicher als anderswo: Kinder wohlhabender Eltern besuchen gute Schulen und erhalten auch eine gute Ausbildung. Arme Kinder haben sehr viel schlechtere Chancen, später ein gutes Leben zu führen. Die Armut wird oft von Generation zu Generation weitergegeben. Mehr als die Hälfte aller Kinder, nämlich 53 Prozent, leben in multidimensionaler Armut – das heißt, ihre Ar-



Martha (Mitte) lebt mit ihrer Familie im Flüchtlingslager in Osire.

mut wirkt sich auf die Bereiche Gesundheit und Ernährung, Bildung und Lebensstandard (Zugang zu Wasser, sanitären Einrichtungen, Brennmaterial zum Kochen, Elektrizität, Boden und Besitz) aus.

Immer wieder kommt es zu Dürrekatastrophen im Land. Etleva Kadill, die UNICEF-Regionaldirektorin für Ost- und das südliche Afrika, sagt dazu: »Die Klimakrise ist eine Krise für Kinder dieser Region: Kinder haben das Risiko, missbraucht zu werden, ihr Zuhause zu verlieren, Hunger und Krankheiten wie Cholera zu bekommen. Dürre und Flut wirken sich auf den Zugang zu Bildung aus, was sie in Bezug auf Kinderarbeit und Kinderehe verletzlich macht.«

Die Gesundheit von Kindern ist vor allem durch die Ernährungsunsicherheit und Mangelernährung bedroht. Die Todesrate von Unter-5-Jährigen in Namibia beträgt 38 Prozent. Das ist eine erschreckend hohe Zahl. Die fünf häufigsten Todesursachen sind: Durchfallerkrankungen, Komplikationen während der Geburt, Frühgeburt und niedriges Geburtsgewicht, untere Atemwegsinfekte und Mangelernährung.

Todesursache Nummer 1 ist jedoch HIV: 200.000 Menschen in Namibia sind HIV-positiv, die meisten davon





Ein kaputes Rad ist ein prima Spielzeug.



Wer in dieser Zeltstadt im Khomasdal-Stadion von Katutura lebt, gehört zu den Ärmsten: Hier wurden alle Obdachlosen während der Covid-Pandemie zwangsangesiedelt. Nur wenige haben einen Neuanfang geschafft.



Manchen Kindern sieht man an, dass sie nicht genug zu essen haben.

Frauen. 28.000 Kinder haben sich während der Schwangerschaft mit HIV angesteckt. Durch die medikamentöse Behandlung der Mütter konnte in 80 Prozent der Fälle die weitere Übertragung von HIV und Hepatitis B auf das ungeborene Kind verhindert werden. Namibia ist das erste Land Afrikas, dem dies gelungen ist.

Kinderrechte in Namibia

Namibia hat im Jahre 1990 die Kinderrechtskonventionen ratifiziert. Die Kinderrechtskonventionen und auch die Afrikanische Charta über die Rechte und das Wohlergehen des Kindes (ACRWC) sind damit Teil des namibischen Rechtssystems. Aber noch nicht alle Kinder gehen zur Schule (Recht auf Bildung). Das Recht auf Gesundheit kann aufgrund der mangelnden medizinischen Versorgung und der schlechten Ernährungssituation nicht gewährleistet werden. Die Mehrheit hat Zugang zu sauberem Trinkwasser (87 %). Doch nur ein Drittel der Menschen hat Zugang zu sanitären Einrichtungen – auf dem Land sogar nur 14 Prozent. Das Recht auf Identität und einen eigenen Namen zeigt sich auch in der Eintragung ins Geburtsregister, die ein Recht auf Bildung, soziale und medizinische Versorgung bedeutet: Nur 78 Prozent aller Kinder werden in den ersten fünf Lebensjahren registriert.

Kinderarbeit in Namibia

Es gibt keine offiziellen Regierungsangaben zur Kinderarbeit. Dennoch ist klar, dass Kinderarbeit in Namibia weit verbreitet ist. Kinder arbeiten in der Landwirtschaft (mit), als Hausangestellte und auf der Straße. Dort verkaufen sie Dinge, bewachen Parkplätze für Autos oder betteln. Kinder werden ausgebeutet und sind besonders gefährdet, wenn sie sich ohne schützende Eltern durchschlagen müssen. Viele arbeitende Kinder gehen nicht zur Schule. Kinder arbeiten oft ohne einen Arbeitsvertrag und ohne Arbeitnehmerrechte. Da es in Namibia nur eine siebenjährige Schulpflicht gibt, suchen bereits Kinder Arbeit. Kinder im Alter von 14 bis 17 Jahren dürfen arbeiten. Es gibt zwar eine Liste, welche Arbeiten für Kinder verboten sind, aber keine Festlegung, wie viele Stunden und wann Kinder unter 18 Jahren arbeiten dürfen.

Schulbildung

Namibia gibt viel Geld für Bildung aus: 22 Prozent des jährlichen Staatshaushalts werden dafür verwendet. Davon werden vor allem die Gehälter der Lehrerinnen und Lehrer bezahlt, es wird aber nicht in die Ausstattung der Schulen investiert. 98 Prozent aller Kinder im Grundschulalter gehen in Namibia zur Schule. 95 Prozent der 15- bis 24-Jährigen können lesen und schreiben. Aber: Es gibt hohe Wiederholungsquoten, da man erst nach bestandener Prüfung in die nächste Klasse versetzt wird: ca. 20 Prozent der Kinder wiederholen die 1., 5. oder 8. Klasse. Seit 2008 gibt es ein Schulvorbereitungsjahr für Sechsjährige, um den Einstieg in das Schulbildungssystem zu erleichtern (»Vorschule«=Preschool). Kinder, die nicht bereits im Kindergarten Englisch gelernt haben, können in diesem Jahr grundlegende Sprachkenntnisse er-



Zu einer guten Schulausstattung gehören Toiletten und Trinkwasser.

werben. In der Schule ist Englisch die Unterrichtssprache. Die ersten drei Schuljahre könnten auch in einer Muttersprache unterrichtet werden, aber meistens sind Kinder mit verschiedenen Familiensprachen in einer Klasse – und die Lehrpläne sind ebenfalls auf Englisch. Die Grundschule gliedert sich in die untere Grundschule (Klasse 1 bis 3) und die obere Grundschule (Klasse 4 bis 7). 81 Prozent der Kinder schließen die Grundschule vollständig ab. Damit endet die allgemeine Schulpflicht in Namibia. 60 Prozent besuchen eine weiterführende Schule in den Klassen 8 bis 10, aber nur 24 Prozent die Abschlussklassen 11 und 12.

Wir stellen vor: die beste Grundschule (des Distrikts)!

Die Acacia-Grundschule in Rehoboth hat Schülerinnen und Schüler aus ganz unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen, arme und reichere Kinder, die hier gemeinsam

lernen. Im März 2022 erhielt sie eine Auszeichnung: Sie ist die beste Schule im Distrikt Oanob. 92,2 Prozent aller Schülerinnen und Schüler hatten die Abschlussprüfungen bestanden und wurden in die nächste Klasse versetzt.

Wir konnten spüren, dass sich die Kinder und Lehrerinnen und Lehrer wohlfühlen und dankbar für die guten Lernbedingungen sind: Seit 2023 gibt es für jede Klasse einen Klassenraum. Besondere Schulveranstaltungen wie die Abschlussfeiern mit Zeugnisübergabe finden in der methodistischen Kirche statt, denn eine Aula gibt es nicht. So kennen die Kinder die Kirche, in der sie jeden Mittwoch nach Schulschluss ein Mittagessen bekommen können, denn viele von ihnen werden zu Hause nicht satt. Auch eine Schulbücherei fehlt – darum verkleideten sich die Lehrerinnen und Lehrer in der »Literaturwoche« als Figuren aus Büchern. Im Laufe des Schuljahres gibt es noch andere lustige Tage: Am »Funny Shoe Day« muss niemand seine schwarzen Schuhe tragen, die zur Schuluniform gehören. Stattdessen ist Fantasie gefragt: Selbst gebastelte Schuhe aus Verpackungsmaterial oder eine Schleife aus Müllsäcken als Verzierung ... Es gibt auch einen Tag »Alles, nur keine Schultasche«, an dem die Kinder ihre Schulsachen in Säcken, Pappkartons und Eimern mitbringen und Spaß haben.



»Namibia gibt viel Geld für Bildung aus: 22 Prozent des jährlichen Staatshaushalts werden dafür verwendet.«



DIE METHODISTISCHE KIRCHE IN NAMIBIA ☀



Methodistische Kirche im Südlichen Afrika

In Namibia gibt es verschiedene methodistische Kirchen. Unsere Partnerkirche ist die Methodistische Kirche im Südlichen Afrika (Methodist Church in Southern Africa = MCSA), die in den sechs Ländern Botswana, Lesotho, Mosambik, Namibia, Südafrika und Eswatini vertreten ist. Insgesamt hat die MCSA rund 1,7 Millionen Gemeindeglieder. In Namibia ist die MCSA relativ klein: zu ihr gehören etwa 4.000 Gemeindeglieder in 16 Gemeinden und weitere 20 Predigtplätze, zum Teil auf abgelegenen Farmen. Das riesige Gebiet ist in fünf Regionen aufgeteilt, die von fünf Pastoren und einer Pastorin betreut werden. Zwischen den einzelnen Gemeinden liegen große Entfernung: Von Rundu im Norden bis Lüderitz im Süden sind es 1.400 Kilometer. Seit 2020 ist Namibia ein eigener Distrikt in der MCSA; Christopher Gaya ist seit 2022 der Bischof von Namibia. Es werden dringend mehr Pastor:innen gebraucht. 27 Lokalprediger:innen haben 2024 an Weiterbildungen in Namibia teilgenommen. Zehn von ihnen sind auf dem Weg, Pastor:innen, Diakone oder Evangelisten zu werden.



Das Logo der Methodistischen Kirche im Südlichen Afrika (Methodist Church in Southern Africa) in den traditionellen Farben der methodistischen Kirche rot, schwarz und weiß

Eine theologische Hochschule gibt es in Namibia nicht – die Ausbildung zur Pastor:in ist im Nachbarland Südafrika möglich. Allerdings bietet die »School of Vocation« (= Schule der Berufung) einen dreimonatigen Kurs an, der praktische Grundkenntnisse vermittelt und in den pastoralen Dienst einführt. Meghan Gertze aus Rehoboth sagte uns: »Ich bin Jugendpastorin geworden, weil ich meiner Generation wirklich helfen möchte. Ich hoffe, dass ich einigen von ihnen die Flamme des Glaubens weitergeben kann und dass sie das Gleiche für ihre Freunde tun können.«

Es geht auch ohne Orgel – der kräftige Gemeindegang wird von der Band mit Handtrommel, Glocke und Schellenkranz begleitet.



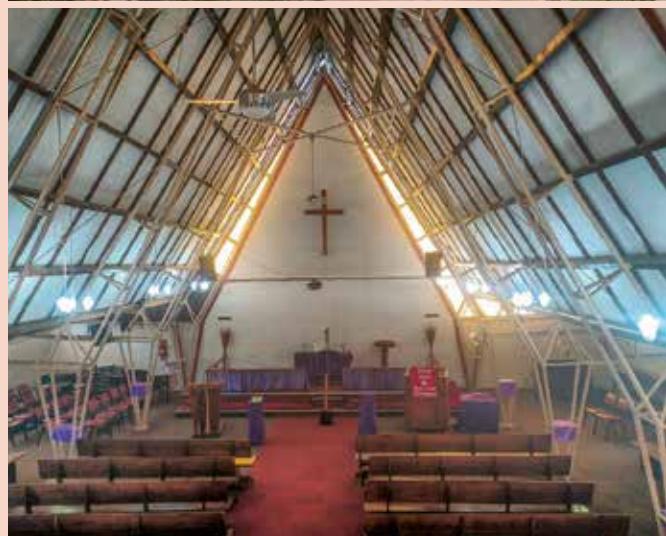
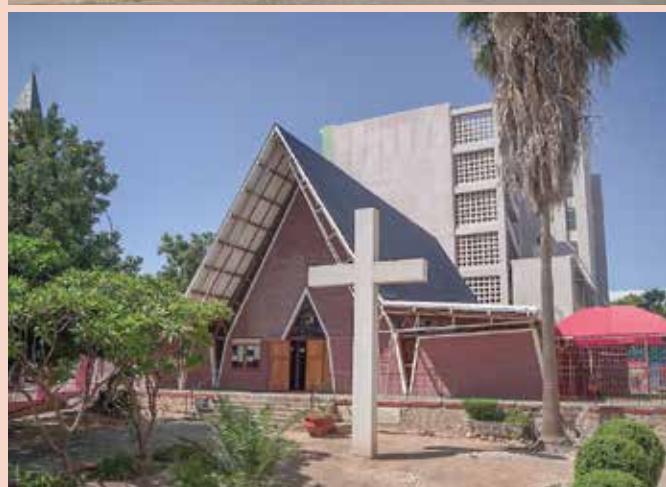
Beginn der methodistischen Arbeit in Namibia

Die ersten methodistischen Missionare kamen 1816 aus Südafrika und gründeten im südlichen Namibia einige Missionsstationen. Viele Faktoren erschwerten die Arbeit. 1860 wurde die methodistische Arbeit beendet und an die Rheinische Mission übergeben, die später in die lutherischen Kirchen Namibias integriert wurde. Während der südafrikanischen Herrschaft ab 1915 kamen südafrikanische Methodisten nach Namibia und bauten dort Kirchen. Die ältesten Kirchengebäude der Methodisten in Namibia stehen in Lüderitz an der Ostküste, dem ehemaligen Diamantensperrgebiet, aber auch die Kirche in Keetmanshoop im Süden des Landes feiert 2026 ihren einhundertsten Geburtstag.

Wir stellen MCSA-Gemeinden in Namibia vor

In »Old Location«, einem Wohnviertel der Schwarzen in Windhoek, entstand 1919 die erste von Südafrikanern gegründete methodistische Kirche. Als 1951 die Apartheidsgesetze auf Namibia ausgeweitet wurden, mussten die Menschen nach ethnischen Gruppen getrennt in den zugewiesenen Wohngebieten leben. Die Gemeindemitglieder, größtenteils Xhosa, wurden zwangsläufig in das neue Township Katutura umgesiedelt, wo ihnen ein Bauplatz für eine neue Kirche zur Verfügung gestellt wurde. Dort entstand 1971 die **Trinity Church**. 2004 forderte die Stadtverwaltung das Kirchengrundstück zurück, sollte die Gemeinde es nicht kaufen können. Mit großen Anstrengungen gelang es der Gemeinde, 50 Prozent des Kaufpreises aufzubringen. Mit Unterstützung der EmK-Weltmission konnte das Grundstück gekauft werden und die Kirche blieb erhalten. Im Jahr 2006 wurde dort ein Kindergarten eröffnet. Bischof Gaya gehörte zu den Kindern, die noch den alten Kindergarten in der kleinen Kirchenküche besuchten.

Die **Central Methodist Church** wurde 1930 im Wohnviertel der Weißen in Windhoek erbaut. Mit der Unabhängigkeit Namibias 1990 und dem Ende der Apartheid wird die freie Wahl des Wohnortes möglich und Menschen unterschiedlicher Herkunft und Hautfarbe ziehen in diese Wohngegend. Neben dem englischsprachigen Gottesdienst gibt es nun auch eine angolanische Gemeinde, die Portugiesisch spricht. Einmal im Monat feiern alle, die dieses Kirchengebäude nutzen, einen gemeinsamen Gottesdienst.



1. Die Kirche in Katutura wurde 1971 nach der Zwangsumsiedlung im Wohngebiet für Xhosa gebaut – Gemeindemitglieder mit anderen ethnischen Zugehörigkeiten verloren ihre Kirchengebäude.

2. + 3. Die Central Church in Windhoek stand früher im Wohnviertel für die Weißen – jetzt gibt es freie Wohnungswahl und auch die Gemeinde ist bunt.

Der methodistische Kindergarten (»Preschool«) im Zentrum der Hauptstadt besteht seit 1980 – anfangs wurde der Gemeindesaal für die vier Gruppen mit spanischen Wänden abgeteilt. Im Jahr 2006 wurde mit der CD Tuhungileni des Gemeindechores der Umbau und die Totalsanierung der Preschool finanziert. Tuhungileni bedeutet in der Oshivambo-Sprache »Lasst uns zusammenkommen und teilen, was wir haben.«

In Osire leben ungefähr 6.000 Geflüchtete, darunter auch Methodisten aus Ruanda, Burundi, Angola und dem Kongo. 2007 begann die MCSA ihre kirchliche Arbeit. Von Osire bis zur nächsten Siedlung ist es ein weiter Weg – das bedeutet, dass die Menschen im Flüchtlingslager nicht weggehen können und auch keine Arbeit außerhalb des Flüchtlingslagers annehmen können. Es gibt eine Schule und mittlerweile drei Kindergärten, von denen zwei der MCSA angehören. Die Central Methodist Church in Windhoek unterstützt diese Aufbauarbeit. Eine Blechdachkonstruktion, die dem Umbau der Vorschule in Windhoek weichen musste, wurde 2009 nach Osire gebracht, wo sie für den Kirchenbau weiter genutzt wurde. Die Methodisten in Osire setzten ihre Arbeitskraft ein und konnten 2009 die **Bethlehem Church** einweihen. Im Februar 2010 wurde der erste methodistische Kindergarten eröffnet, dem ein weiterer folgte.

Die **methodistische Gemeinde in Rehoboth** engagiert sich auf vielfältige Weise in ihrer Stadt. Es gibt eine gute Zusammenarbeit mit einer Grundschule, in der Schulgottesdienste gestaltet werden (Kinder in Namibia – Schulbildung S. 16/17), eine Suppenküche und ein Nachmittagsangebot für Schulkinder. Das leerstehende Pastorat wurde in der Coronazeit als Krankenstation genutzt und dient jetzt als Rehabilitationszentrum für suchtkranke Menschen. Seit Januar 2023 gibt es im Gemeindesaal einen Kindergarten.

Superintendent Collin Gertze aus Rehoboth ist überzeugt: »Diese Gemeinde glaubt fest daran, dass es keine andere Heiligung gibt als die soziale Heiligung. Die Leute sehen, dass Kirche mehr ist, als die Teilnahme an einem Sonntagsgottesdienst. Sie schätzen die Tatsache, dass wir für die (Orts-)Gemeinde, für Gottes Volk, leben.«



1. Beim Besuch des Flüchtlingslagers in Osire wurden wir von Gemeindegliedern herzlich begrüßt.
2. Die Außenmauer der neuen Kirche in Osire steht schon, aber die Bauarbeiten ruhen, weil es kein Baumaterial gibt.
3. + 4. Außen- und Innenansicht der methodistischen Kirche in Rehoboth

Schwerpunkte kirchlicher Arbeit

Das Thema der **Ernährungssicherheit** ist in den südafrikanischen Ländern so zentral, dass es auch in der Kirche einen hohen Stellenwert hat. In Namibia haben die Gemeinden deshalb Kirchengärten auf ihren Grundstücken eingerichtet. Dort wird beispielhaft Gemüse angebaut und an die Bedürftigen weitergegeben oder in der Suppenküche verwendet.

Fünf Gemeinden bieten eine Suppenküche an. Außerdem werden Essenspäckte an ältere Menschen verteilt, die nicht kommen können.

Bildung ist für uns in Deutschland kein wichtiges kirchliches Thema. In Namibia aber leistet die Kirche einen wichtigen Beitrag zur Bildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Die insgesamt acht Kindergärten der MCSA in Namibia ermöglichen vielen Kindern einen besseren Start ins Schulleben. Der Bedarf an Kindergartenplätzen ist größer als das Angebot. Es gibt keine staatlichen Vorschulen, aber der Besuch einer Vorschule ist eine Voraussetzung für den Besuch einer staatlichen Schule.

Nachmittagsprogramme für Schulkinder und Computerkurse in Rundu und im Flüchtlingslager sind ebenso Teil der Bildungsarbeit wie die Sonntagsschule. Für die Sonntagsschule gibt es Materialien, die zentral für alle Gruppen in der MCSA erstellt werden. 35 Sonntagsschulmitarbeiter*innen haben 2024 an Fortbildungen für ihren Dienst teilgenommen.

Das Thema **Gewalt gegen Frauen und Mädchen** ist in den Kirchen präsent, weil es einen großen Teil der weiblichen Bevölkerung Namibias betrifft: Jede dritte Frau in Namibia erlebt Gewalt durch ihren Partner. Die MCSA versucht in Zusammenarbeit mit Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen diesem enormen Problem zu begegnen.



1. Seit sieben Jahren wird in der Trinity Church in Katutura zweimal in der Woche Essen an Kinder und alte Menschen ausgegeben. 2. Auf dem Kirchengelände wächst, was später auf dem Teller landet. Diese Kirchengärten sind auch ein Lehrbeispiel dafür, was zuhause nachgeahmt werden kann, wenn es dort Platz gibt.
3. Das Material für die Sonntagsschule wird für alle Gemeinden der MCSA erstellt. 4. Ein Drittel aller Frauen in Namibia erleben Gewalt durch ihre Partner.

DAS PROJEKT ☀

Die Bedeutung der frühkindlichen Bildung

Die positiven Auswirkungen einer frühkindlichen Bildung sind in Namibia bekannt. Seit 2012 gibt es einen nationalen Lehrplan für die Bildungsarbeit in Kindergärten mit genauen Vorgaben. Die Lerninhalte umfassen religiöse und moralische Erziehung, Sprachförderung, vorbereitende Mathematik, Umwelterziehung, Kunst und körperliche Entwicklung. Die Regierung hat einmalig »Starter-Kits« für Kindergärten gestellt; für ein stimulierendes Lernumfeld werden aber dauerhaft Materialien gebraucht.

Für die Bildung von Kindern im Alter von null bis fünf Jahren ist das Ministerium für Gender, Gleichstellung und Kindeswohl zuständig, für den Schulbereich das Ministerium für Bildung, Kunst und Kultur. Weil Kindergärten nicht zur Basis-Bildung gehören, müssen die Eltern für den Besuch ihrer Kinder selbst bezahlen. Die Trägerschaft der Kindergärten liegt in privater Hand, es gibt jedoch nicht genügend Kindergärten. In Namibia ist der Nachweis eines Vorschulbesuchs Voraussetzung für die Einschulung in eine staatliche Schule, obwohl der Staat selbst keine Vorschulen betreibt.

Viele Kindergärten in Namibia sind nicht gut ausgestattet und die Sicherheitsstandards werden nicht eingehalten. Nur selten gibt es sichere Spielplätze auf dem



Karen Shaningu, Leiterin des MCSA-Kindergartens in Katutura, erzählt, dass einige Eltern das Schulgeld für den Kindergarten nicht bezahlen können. Sie versucht darum, Spenderinnen und Spender zu finden, die für diese Kinder den Kindergartenbeitrag bezahlen.

Viele Familien können den Kindergartenbeitrag nicht bezahlen. Dieses Kind – auch auf dem Titel unseres Hefts – hat uns in sein Zuhause, eine kleine Wellblechhütte in Katutura, eingeladen.

Central Methodist Church Pre-Primary School Summary of the Year Plan		
TERM 1 11/1 - 28/4/23	TERM 2 8/5 - 31/8/23	TERM 3 1/9 - 1/12/23
Theme 1: Myself Theme 2: My Body Theme 3: My Family Integrated Themes: Theme 10: The Weather Theme 11: Health Theme 12: Safety Theme 13: Special Occasions	Theme 4: My Home Theme 5: My School Theme 6: My Community Integrated Themes: Theme 10: The Weather Theme 11: Health Theme 12: Safety Theme 13: Special Occasions	Theme 7: Animals Theme 8: Water Theme 9: Plants Integrated Themes: Theme 10: The Weather Theme 11: Health Theme 12: Safety Theme 13: Special Occasions

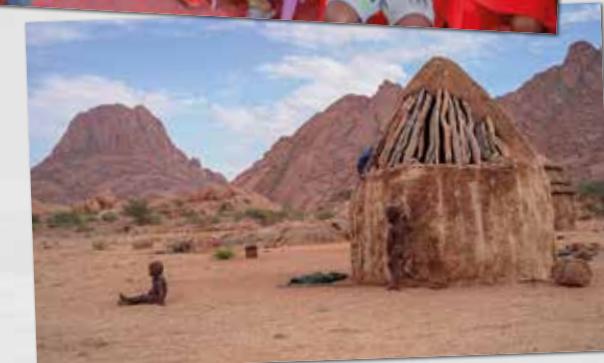
Das sind die Jahresthemen für alle Kindergärten in Namibia: Ich, mein Körper, meine Familie, mein Zuhause, mein Kindergarten, meine Gemeinde (= mein Wohnort), Tiere, Wasser, Pflanzen, das Wetter, Gesundheit, Sicherheit und Besondere Anlässe.

Außengelände. Die körperliche Entwicklung hängt aber mit der geistigen Entwicklung zusammen und braucht Stimulationen. In ländlichen Gebieten besuchen 87 Prozent der Null- bis Vierjährigen keinen Kindergarten und 60 Prozent der Sechsjährigen nicht das vorbereitende Vorschuljahr. Ohne diese Vorbildung können Kinder viele wichtige Fähigkeiten nicht entwickeln und lernen die Schulsprache Englisch erst, wenn sie in die Schule kommen. Viele Kinder leben weit entfernt von einer Bildungseinrichtung.

»In ländlichen Gebieten besuchen 87 Prozent der Null- bis Vierjährigen keinen Kindergarten und 60 Prozent der Sechsjährigen nicht das vorbereitende Vorschuljahr.«

Die Kindergärten der MCSA in Namibia

Es gibt acht methodistische Kindergärten, die zu sieben Gemeinden gehören. Im Flüchtlingslager Osire gibt es sogar zwei Kindergärten, einen neben der Bethlehem-Kirche und einen am anderen Ende des Lagers. Der jüngste Kindergarten befindet sich in Rehoboth, 90 km südlich von Windhoek. Seit Januar 2023 nutzt die Kirchengemeinde ihren großen Gemeindesaal dort als Kindergarten. Auf dem Außengelände wurde eigens ein Spielplatz gebaut und ein Garten angelegt, damit schon die Kindergartenkinder lernen und sehen, wie ihr Essen wächst. In Rundu, ganz im Norden Namibias, gibt es schon seit Jahren einen Kindergarten, der aber noch nicht registriert ist. 5.000 Euro kostet dieser Prozess, der auch die Umsetzung pädagogischer und sicherheitstechnischer Standards beinhaltet. Die namibische Regierung schätzt die kleine methodistische Kirche mit ihrer guten Bildungsarbeit. So können die Gemeinden positiv in das soziale Umfeld hineinwirken. Die Zahl der Kinder, die eine dieser Einrichtungen besuchen wollen, übersteigt die Zahl der Plätze. Die Kindergärten der MCSA haben eine christliche Ausrichtung, die auch vom namibischen Bildungssektor gewünscht wird.



1. Dieser Fünfjährige stellt sich mit seinem Plakat vor. »Das bin ich: Ich habe einen Namen und Eltern, ich kann mich waschen, anziehen ... 2. Gruppenfoto im Kindergarten in Osire. 3. Kindergarten Osire außen. 3. Kindergarten Osire innen. 4. Auf dem Land liegen Kindergarten und Schule oft weit entfernt. Dann sieht das Umfeld, in dem ein Kind aufwächst, z. B. so aus.

Renovierungen und Verbesserungen:

40.000 Euro

Viele Kindergärten müssen dringend renoviert werden, damit die Gebäude den Gesundheits- und Sicherheitsstandards entsprechen. Oft ist das Dach undicht oder die Wände haben Risse. Die Wände brauchen einen neuen Anstrich, damit sie einladend und anregend wirken. Einige Gebäude sind zu klein und müssen erweitert werden. Platz ist genug vorhanden, aber es fehlt an Baumaterial.

Nicht alle Kindergärten sind ausreichend mit Mobiliar ausgestattet. Benötigt werden Tische und Stühle, Tafeln und Schränke, in denen die Materialien aufbewahrt werden können. Plastikstühle und -tische lassen sich zwar platzsparend stapeln, gehen aber auch leichter kaputt als stabile Holzmöbel.



Spielmaterialien, die Lernen ermöglichen:

15.000 Euro

Spielen ist für Kinder die beste Art, Lernerfahrungen zu machen. Dazu braucht es nicht unbedingt Spielzeug – mit Fantasie können auch Stöcke und Steine zum Spielen verwendet werden. Spielzeug ist in Namibia ein Luxus, den nur wenige Kinder kennen. Malsachen, Bauklötze, Puzzles und Rollenspielmaterial können die Fantasie der Kinder anregen und wichtige Lernerfahrungen ermöglichen.

In den Kindergärten werden deshalb die Wände bunt gestaltet – am besten bemalt.

Draußen spielen:

20.000 Euro

Für die körperliche Entwicklung ist es wichtig, dass Kinder rennen, hüpfen, springen, klettern, schaukeln, rutschen, balancieren ... Die Fähigkeiten, die sie durch diese Bewegungen entwickeln, wirken sich auch auf ihre Fähigkeit aus, Lesen, Schreiben und Rechnen zu lernen. Viele Kinder in Namibia haben keinen Zugang zu sicheren Spielplätzen, auf denen sie dies ausprobieren und üben können. Sichere Spielplätze sind selten.



Fortbildungen für die Mitarbeitenden:

30.000 Euro

Viele Mitarbeitende in den Kindergärten haben keine pädagogische Ausbildung oder sie haben einen anderen pädagogischen Beruf, wie etwa Grundschullehrerin. In Namibia gibt es kein mit Deutschland vergleichbares Ausbildungssystem. So ist es nicht ungewöhnlich, dass Menschen ohne langjährige Ausbildung in diesem Bereich arbeiten. Umso wichtiger ist es, dass das Personal in den Kindergärten geschult wird.

Die MCSA hat zusammen mit der Universität von Namibia ein umfassendes Trainingsprogramm für Kindergartenmitarbeitende entwickelt. Das Programm deckt eine Reihe wichtiger Themen ab, darunter frökhkindliche Entwicklung, Unterrichtsmanagement, Inklusion und der Einsatz technischer Hilfsmittel. Eine fundierte Ausbildung der Mitarbeitenden in den Kindergärten ist der Schlüssel für die positive Entwicklung der Kinder und deren Bildungschancen.

Für die Mitarbeitenden aus dem Flüchtlingslager in Osire sah das z. B. folgendermaßen aus: Sie reisten für einige Wochen nach Windhoek und lernten die Arbeit in dem Kindergarten der Central Methodist Church in der Praxis kennen. Diese Erfahrungen und alles Erlernte bringen sie nun in ihren Kindergarten ein.



Schutz und Sicherheit verbessern:

10.000 Euro

Sicherheit ist in jeder Bildungseinrichtung von größter Bedeutung. Eine sichere Umgebung trägt dazu bei, die Kinder vor möglichen Schäden zu schützen, und hilft gleichzeitig den Eltern, zu wissen, dass ihre Kinder geschützt sind. Dazu gehören sichere Eingangspunkte (Schlösser und Tore) und Überwachungssysteme, sowie die Schulungen der Mitarbeitenden zur Vorbereitung auf Notfälle samt entsprechenden Notfallkoffern.



**Wir sammeln mit
>Kinder helfen Kindern<
in Namibia für:**

- die Renovierung und Modernisierung von Kindergärten: 40.000 €
- den Kauf von pädagogischem Spielzeug: 15.000 €
- das Anlegen von Spielplätzen: 20.000 €
- die Ausbildung des Personals: 30.000 €
- die Verbesserung des Schutzes und der Sicherheit: 10.000 €
- die Registrierung der Vorschule im Kreis Rundu: 5.000 €

GOTTESDIENST ☼

Gottesdienstablauf

Ansingen der Lieder

Vorspiel

Begrüßung und Eröffnung / Trinitarisches Votum

Bibelwort

An eurer Liebe zueinander wird jeder erkennen, dass ihr meine Jünger seid. (Joh. 13,35) HFA

Lied - Einladung, Gottesdienst zu feiern

Come into His presence /

Kommt in Gottes Nähe (Hw+, Nr. 3)

Ich lobe meinen Gott (GB 23)

Gebet

Informationen zum Gottesdienst

Unter dem Motto »Kinder helfen Kindern« werden jedes Jahr Gottesdienste gefeiert und Aktionen durchgeführt, die uns die Situation von Kindern in anderen Ländern näherbringen. In diesem Jahr geht es um Kinder in Namibia. In dem großen Land gibt es nur 16 Gemeinden, die zu unserer Partnerkirche »Methodistische Kirche im Südlichen Afrika« gehören. Aber diese Gemeinden setzen sich für Kinder ein und leisten einen wichtigen Beitrag.

Lied - Lob und Dank

Bist du groß oder bist du klein (GB 98)

Danket Gott, alle Mädchen (GB 28)

Halleluja – sing along (Top 27, Nr. 18)

Projektvorstellung

Kinder helfen Kindern in Namibia 2025

Mithilfe der Powerpoint-Präsentation oder des Films kann die Situation der Kinder in Namibia vorgestellt werden.

Die Liedvorschläge stammen aus den Kinderliederbüchern **Top 26** und **Top 27**, hrsg. vom ZK Kinderwerk, dem Jugendliederbuch **himmelweit+** (Hw+), hrsg. von den Jugendwerken der EmK und dem **Gesangbuch** der Evangelisch-methodistischen Kirche, Stuttgart-Zürich-Wien 2002 (GB)

Lied

Viele kleine Leute (GB 568, Kanon)

Lesung Markus 6,30-44

Fünftausend werden satt – mit Bildern (Seite 29/30)

Predigt zu Markus 6,30-44

Aktion

Fünf Brote teilen und verteilen: Die Kinder brechen fünf Fladenbrote in Stücke und gehen mit Körbchen durch die Reihen und verteilen sie.
(Reicht es für alle? Bleibt sogar etwas übrig?)

Lied

Brich mit dem Hungrigen dein Brot (GB 569)

Gott gab uns Atem (GB 579), darin besonders

Strophe 3: »Gott gab uns Hände, damit wir handeln...«

Fürbittengebet und Vaterunser

Auf einem Flipchart wird gesammelt, wofür die Gemeinde beten will.

Zwischen den einzelnen Fürbitten kann gesungen werden:

Hör mir zu, guter Gott (Top 26, Nr. 7 nur Refrain)

Kyrie eleison (GB 450)

Zeit der Gemeinschaft

Informationen aus der Gemeinde

Verteilung der Sammelbüchsen und -karten an die Kinder

Segen

Lied

Sende du mich! (GB 542)

Du sendest uns durch dein Wort in die Welt (GB 539)

Nachspiel



Predigtimpulse zu Markus 6,30-44

Endlich war es soweit: Jesus schickte die Jünger los. Nun durften sie ausprobieren, was sie bei Jesus gelernt hatten: Kranke heilen, Jesu Worte verkündigen. So waren sie tagelang unterwegs und erlebten aufregende Momente. Danach kehrten sie zu Jesus zurück und erzählten ihm, was sie auf ihrer Reise getan und verkündet hatten. Jesus hörte ihnen zu, sah aber auch, dass sie Ruhe brauchten.

Die Jünger hatten Großartiges geleistet und waren nach dieser Anstrengung geschafft. Jesus sah das und schlug einen Kurzurlaub vor. Er wollte mit ihnen an einen ruhigen Ort fahren, um den Jüngern Erholung zu gönnen.

Sie stiegen ins Boot und fuhren los. *Bild 1* (siehe S. 29)

Wir kennen dieses Gefühl gut. Nach großen Anstrengungen brauchen wir Ruhepausen. Wenn uns dann jemand fragt, ob wir mithelfen oder eine Aufgabe übernehmen, sagen wir ehrlich: »Jetzt nicht.«

Aber für die Jünger gibt es keine Pause und keine Zeit, um in Ruhe zu essen. Viele Menschen sind gekommen, um Jesus zu hören. *Bild 2* Jesus sieht die Not der Menschen und schenkt ihnen seine Zeit. Es wird Abend und Jesus redet immer noch. *Bild 4*

Die Jünger haben sicher schon lange Hunger. Sie erinnern Jesus daran, dass er die Menschen wegschicken soll, damit die sich etwas zu essen besorgen. (Dann könnten die Jünger endlich zusammen mit Jesus essen.) *Bild 5*

Doch Jesus lässt die Jünger arbeiten: Er gibt ihnen den Auftrag, die große Menschenmenge mit Essen zu versorgen. Essen für 5.000 Männer (plus Frauen und Kinder)! Wie sollen die Jünger das bezahlen und wie sollen sie die riesige Menge an benötigtem Essen an diesen einsamen Ort bringen?

Zum Glück sagt Jesus, was sie als erstes tun sollen: Nachsehen, was sie selbst zu Essen mitgebracht haben.

Es ist leider gar nicht viel: Fünf Brote und zwei Fische, mehr haben die zwölf Jünger nicht dabei. So ein biblisches Fladenbrot ist nicht besonders groß. Fünf Brote und zwei Fische sind für die zwölf Jünger ein mageres Abendessen. Aber sie geben es Jesus im Vertrauen darauf, dass Jesus das Richtige damit tun wird.

Jesus sagt Gott danke für das, was die Jünger zur Verfügung stellen und lässt die Jünger verteilen. Alle essen sich satt. Am Ende bleiben zwölf Körbe voll Essen übrig, für jeden Jünger einen.



Diese biblische Geschichte kennen auch die Kinder in den methodistischen Kindergarten in Namibia.



Diese Geschichte passt gut zu »Kinder helfen Kindern in Namibia«. Auch die Kinder im Kindergarten haben sie gehört und dazu gebastelt. (Bilder links)

Es passt auch zu dem, was in den Gemeinden passiert: Jede Gemeinde hat soziale Projekte, die den Menschen in der Umgebung zugutekommen und ihre Situation verbessern. Das kann ein Bildungsprogramm sein, eine Suppenküche oder ein Kindergarten. Es gibt viele arme Menschen und es ist eine riesige Aufgabe – da möchte man sich am liebsten zurückziehen und sagen: »Jetzt nicht! Das schaffe ich sowieso nicht.«

Doch die methodistischen Gemeinden machen es wie die Jünger: Sie setzen das ein, was sie haben.

Beispiele:

In einer kleinen Gemeindeküche werden wöchentlich Hunderte von Essensportionen in großen Töpfen zubereitet. Eine andere Gemeinde hat ihren Gemeindesaal in einen Kindergarten umgewandelt, der von einer pensionierten Lehrerin geleitet wird. Die nächste Gemeinde hat zwar ein Kindergartengebäude, aber kaum Lernmaterial – trotzdem spielen und lernen die Kinder dort und können mit besseren Voraussetzungen in die Schule starten.

Nach deutschen Maßstäben ist das noch lange nicht genug. Doch anstatt zu warten, bis ein sicheres Polster vorhanden ist, fangen die Gemeinden an zu handeln. **Starten statt warten!**

Wie in der biblischen Geschichte, in der viele Menschen von den fünf Broten und zwei Fischen der Jünger satt werden, setzt die Methodistische Kirche in Namibia das ein, was sie hat. »Gott ist gut zu uns und

wir müssen nur nach seinem Willen handeln«.

Das ist die Erklärung, die wir in Namibia gehört haben. **Starten statt warten.**
Amen

DIE GESCHICHTE IN BILDERN Markus 6, 31-44 (Hoffnung für alle)

Bild 1: ³¹ »Geht jetzt an einen einsamen, stillen Platz!«, sagte Jesus zu den Jüngern. »Ihr habt Ruhe nötig!« Es waren nämlich so viele Menschen bei ihnen, dass sie nicht einmal Zeit zum Essen fanden. ³² Deshalb fuhren sie mit dem Boot an eine einsame Stelle.



Bild 2: ³³ Aber das hatten viele Leute beobachtet. Aus allen Dörfern liefen sie dorthin und kamen sogar noch vor Jesus und seinen Jüngern an.



Bild 3: ³⁴ Als Jesus aus dem Boot stieg und die vielen Menschen sah, hatte er großes Mitleid mit ihnen; sie waren wie eine Schafherde ohne Hirte.



Bild 4: Deshalb nahm er sich viel Zeit, ihnen Gottes Botschaft zu erklären.



Bild 5: ^{35/36} Gegen Abend kamen seine Jünger zu ihm und sagten: »Es wird bald dunkel. Schick die Leute weg, damit sie in die Dörfer oder auf die Höfe in der Umgebung gehen und etwas zu essen kaufen können. Hier gibt es doch nichts.«



Bild 6: ³⁷ Aber Jesus forderte sie auf: »Gebt ihr ihnen zu essen!« »Was können wir ihnen denn geben?«, fragten die Jünger verwundert. »Sollen wir etwa für 200 Silberstücke Brot kaufen, um alle zu versorgen?« ³⁸ »Wie viel Brot habt ihr denn bei euch?«, erkundigte sich Jesus. »Seht einmal nach!«



Bild 7: Kurz darauf kamen sie zurück und berichteten: »Fünf Brote und zwei Fische haben wir.«



Bild 8: ³⁹ Da ordnete Jesus an, dass sich die Leute in Gruppen ins Gras setzen sollten. ⁴⁰ So bildeten sie Gruppen von jeweils 50 oder 100 Personen. ⁴¹ Jetzt nahm Jesus die fünf Brote und die beiden Fische, sah zum Himmel auf und dankte Gott.



HINWEIS:

Die Geschichte kann auch »live« zur Predigt aufgebaut und bewegt werden, z.B. auf einer Bank oder einem niedrigen Tisch. Als Figuren können auch große, gut sichtbare Bauklötzte (z.B. Wikingerschach), die aufrecht stehen, genutzt werden oder kleinere Holzfiguren. Wenn kleine Halmasteine genutzt werden, können Jesus und die zwölf Jünger eine andere Farbe als die Menschenmenge haben – dann können es auch mehr als zwanzig Figuren sein, was die Anzahl der Menschen stärker betont (aber kleinere Kinder fehlen, genau wie in Vers 44).

Material:

- großes grünes Tuch, ein blaues Tuch (kann weggelassen werden, wenn die Geschichte erst ab Vers 34 gespielt wird)
- ein Boot (ab Vers 34 geht es auch ohne)
- etwa 20 Figuren (Jesus + 5 Jünger, große und kleine (!) Menschenfiguren)
- 5 Brote (z.B. runde Kekse) + 2 Fische (aus Pappe)

Bild 9: Er teilte das Brot, reichte es seinen Jüngern, und die Jünger gaben es an die Menge weiter. Ebenso ließ er die Fische verteilen.



Bild 10: ⁴² Alle aßen sich satt.



Bild 11: ⁴³ Als man anschließend die Reste einsammelte, waren es noch zwölf Körbe mit Brot. Auch von den Fischen war noch etwas übrig. ⁴⁴ An der Mahlzeit hatten fünftausend Männer teilgenommen.



Brot in der Bibel

361 Mal ist in der Bibel von »Brot« die Rede, 280 Mal in den vier Evangelien. Brot ist ein Grundnahrungsmittel. Ungesäuertes Brot war verbreiteter als Sauerteigbrot und wurde jeweils morgens in der für den ganzen Tag benötigten Menge gebacken.

1 kg (Weizen- oder Gersten-)Mehl | 570 ml Wasser | etwas Salz

Alle Zutaten zu einem Teig verkneten. Den Teig in fünf Stücke teilen und jedes zu einem runden »Brötchen« bzw. zu einem runden flachen Fladen formen. 15 Minuten lang auf dem Backblech bei 200 °C backen.

Das 2.000 Jahre alte Brot, das bei Ausgrabungen in einem Ofen in Pompeji gefunden wurde, gibt einen Hinweis darauf, wie das Brot zu der Zeit Jesu ausgesehen hat. Es wurde eingekerbt, damit es sich besser teilen lässt. Das ungesäuerte Brot wird schnell hart und schmeckt deshalb frisch am besten.



Bäckermeister Matthias Schewer aus Endingen hat das »Brot Christi« nachgebacken. Bildrechte: epd-Bild/Philipp von Dittfurth.

»361 Mal
ist in der Bibel
von >Brot<
die Rede«



Aus dem Rundbrief Nr. 4, Februar 2007, von Inke Johannsen und Edgar Lüken

Katutura, die kleinste EmK-Kirche in Windhoek, hat schon seit langem den Wunsch, eine Preschool zu eröffnen. Das ist jedoch ein großes finanzielles Unterfangen, das sich die Gemeinde nicht zutraut. Doch unser Predigttext inspiriert die Gemeinde, es zu versuchen. Die zusammengelegten Gaben reichen nicht aus. Am 17. Januar 2007, rechtzeitig zum Schuljahresbeginn, eröffnet die Preschool.

»Erst die intensive Beschäftigung mit dem neutestamentlichen Bericht von der Speisung der 5.000 ließ vor gut einem Jahr die Überzeugung reifen, dass ein solches Wunder auch heute geschehen kann, wenn wir das zusammenlegen, was wir haben, und den Segen Gottes fest einplanen.«

WAS SCHMECKT IN NAMIBIA? ☀



Windhoeks Stadtteil Katutura in Windhoek ist für Kapana berühmt.

In Namibia leben verschiedene Volksgruppen. Darauf gibt es auch sehr verschiedene Spezialitäten. Gewundert haben wir uns über die Schwarzwälder Kirschtorte, die es an der Bäckertheke im Supermarkt gibt. Schmeckt die auch bei Temperaturen um die 35 Grad?

Traditionell gibt es viele Fleischgerichte. **Kapana** ist eine Art, rohes Fleisch zuzubereiten. Meist ist es Rindfleisch, das auf offenem Feuer gegrillt wird. Das Fleisch wird in kleine Streifen geschnitten und gegrillt. Die Grillzeit ist kurz – nur fünf Minuten. Dazu gibt es eine Gewürzmischung aus Paprika, Chiliflocken, Thymian, Salz, gemahlenem Kreuzkümmel, braunem Zucker und schwarzem Pfeffer, in die man das Fleisch dippt. Das Gewürz kann man in Deutschland kaufen oder auch selbst herstellen: <https://www.esterkocht.com/namibische-gewuerzmischung-kapana-spice/>

Dazu passen frisch gebackenes **Herero Brot** und eine **Sauce aus Zwiebeln und Tomaten**.



Aus diesen Zutaten entsteht die Kapana-Gewürzmischung.

Kapana (6 Portionen)

Zutaten:

600 g gut marmoriertes Rindfleisch
Rindergeschnetzeltes
2 Esslöffel Kapana-Gewürz (siehe Text)
2 Esslöffel Öl

So geht's:

Das Fleisch in 1 cm dicke lange Streifen schneiden und in eine Schüssel geben. Gewürze und Öl dazu geben und gut vermischen. Abgedeckt mindestens 1 Stunde marinieren lassen.
Das Fleisch auf einem Grill über dem offenen Feuer grillen, nach 3 Minuten wenden. Alternativ kann das Fleisch auf einem Raclette-Grill oder in der Pfanne bei großer Hitze gebraten werden.

Kapana Sauce (6 Portionen)

Zutaten:

2 große Tomaten
2 rote Zwiebeln
1 grüne Paprika
1 Karotte
1 grüne Chili (wer es scharf mag)
2 Esslöffel Zucker
1 Teelöffel Kapana-Gewürz
1 Esslöffel Olivenöl
6-7 Esslöffel frisch gepresster Zitronensaft



So geht's:

Die Tomaten halbieren und in feine Scheiben schneiden. Zwiebeln und Paprika in kleine Würfel schneiden. Die Karotte reiben. Die grüne Chilli (ohne Samen) in kleine Stückchen schneiden. Alle Gemüsezutaten in einer Schüssel miteinander vermischen. Nacheinander die Gewürze und Flüssigkeiten zugeben und alles vermischen.



Herero Brot

Zutaten:

500 g Weizenmehl
1 Päckchen Trockenhefe
50 g brauner Zucker
1 Teelöffel Salz
bis zu 500 ml lauwarmes Wasser (nach und nach zugeben)
Zubereitungszeit: 2,5 Stunden

So geht's:

In einer kleinen Schüssel 100 ml des lauwarmen Wassers mit 50 g Zucker verrühren, dann die Hefe dazu geben.

Das Mehl in eine große Schüssel geben und eine Mulde in der Mitte formen.

Salz auf dem Mehl verteilen und die flüssige Zucker-Hefe-Mischung in die Mitte geben. Mit einem großen Löffel das Mehl nach und nach in die Hefemischung einarbeiten. Das restliche Wasser portionsweise zugeben.

Den Teig 10 (!) Minuten lang mit den Händen kneten. Wenn der Teig dann noch klebrig ist, etwas Mehl hinzufügen.

1. Gehzeit: 1 Stunde (abgedeckt) bis sich das Teigvolumen verdoppelt hat.

Den Teig nochmals durchkneten und in 6 Portionen teilen. Mit gefetteten Händen runde Brötchen formen und jeweils drei in eine Kastenform geben.

2. Gehzeit: 30-40 Minuten (abgedeckt)

Im vorgeheizten Backofen bei 150 Grad 30 Minuten lang backen und heiß mit Butter einpinseln, damit die Oberfläche glänzt.

»MMMH ...
FLUFFIG!«



SPIELE & KREATIVES ☼

Würfelspiel »Reise nach Namibia« (Vorlage von Kathrin Mittwollen)

Bei diesem Spiel würfelt man sich durch den afrikanischen Kontinent vorbei an vielen Attraktionen z. B. einer Pyramide, einem schneebedeckten Berg, einer Karawane in der Wüste, wilden Tieren ... und kommt irgendwann in Namibia an.

Material:

Das Material kann von der Webseite der Weltmission heruntergeladen werden:
www.emkweltmission.de/khk-namibia

- Spielplan, der auf DIN A3 kopiert wird (schwarz-weiß zum Anmalen oder bunt)
- 1 Farbwürfel
- 19 Spielkarten mit afrikanischen Symbolen
- Spielfiguren sind wohl in jedem Haushalt vorhanden



»SCHLÄNGELT EUCH
DURCH AFRIKA ...!«

Spielvorbereitung:

Der Weg wird entsprechend den sechs Farben des Würfels angemalt, die Nummern 1-19 für die Symbolkarten werden aufgeschrieben.

Spielregeln:

Es wird reihum gewürfelt und entsprechend der Würfelfarbe gesetzt. Bei »weiß« wird jeweils eine Symbolkarte gezogen.

Für jüngere Kinder: Wo auf dem Kontinent Afrika ist das Symbol zu finden? Variante für ältere Kinder: Setzt euren Spielstein auf das weiße Feld mit der angegebenen Zahl von 1-19 und spielt von dort aus weiter.

Es gibt eine Abkürzung gleich zu Beginn, die nur dann genommen werden kann, wenn das Feld erreicht wurde, von dem aus zwei Wege weiterführen. Wer die Symbolkarte mit dem Lemuren zieht und auf Madagaskar landet, kann von dort aus auf den Weg gelangen.



Fußball-Flaschendeckelspiel

Bei unserem Besuch im Flüchtlingslager in Osire haben wir uns gefragt, womit und wie die Kinder hier spielen. Dann haben wir diese beiden Jungen mit ihrem selbstgebauten Fußballspiel gesehen. Jeder Flaschendeckel hat den Namen eines Fußballspielers – wie bei FIFA, dem Computer-Fußballspiel. Anstelle von Plastikdeckeln, die in Deutschland mit der Plastikflasche verbunden sind, kann man bestimmt auch Kronkorken oder Holzscheiben verwenden – seid kreativ wie die Kinder im Flüchtlingslager!

Material: 22 Flaschendeckel in zwei Farben, 2 Streichholzschachteln, 1 Ball aus Alufolie, 2 Schachteln



!Hus (Nama/Damara) oder Owela (Oshiwambo)

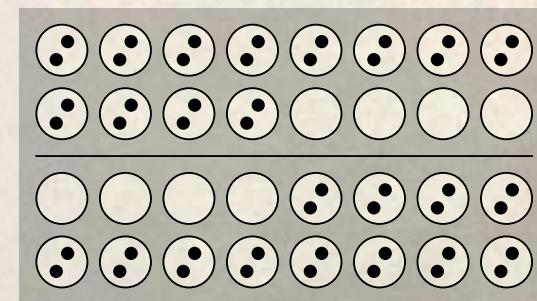
!Hus ist ein Spiel, das in Namibia überall gespielt wird. Dafür braucht man zum Glück nicht viel, ein paar Steine oder Samen reichen, denn die Löcher kann man auch in die Erde graben. Die Löcher stellen Kraale, also kreisförmige Viehgehege dar, und die Spielsteine stehen für das Vieh, das man besitzt ... und seinem Gegenspieler abnimmt. !Hus ist ein Strategie-Spiel.

Es gibt viele Varianten dieses Spiels, denn es ist in ganz Afrika und darüber hinaus verbreitet.



Spielanleitung auf Youtube:

Hier wird das Spiel gut erklärt und Probe gespielt
!Hus/Steinchenspiel/Bao Spieldtipp/Tutorial/deutsch
https://www.youtube.com/watch?v=_DwyRYPy8sU



Diese beiden Jungen im Flüchtlingslager in Osire haben ein umfangreiches Fußballspiel gebaut und lange gesammelt, bis sie genug Flaschendeckel zusammen hatten. Wir haben nicht schlecht gestaunt, wer hier im Tor hier im Tor steht: der deutsche Fußballtorhüter Marc-André ter Stegen.





Fadenspiel

Der Fadentrick für zwei: Eine Person macht mit einem Faden die Grundfigur – die zweite steckt ihre Hand durch die Mitte ... und wird gefangen! Erst mit der Wiederholung der Fadenfigur ist eine Befreiung aus misslicher Lage möglich.

Dazu kann man erzählen: »Viele Menschen in Namibia sind in einer schwierigen Lage: sie fühlen sie sich in Armut gefangen. Durch die Angebote der methodistischen Kirche (Kindergarten, Suppenküche, Fürsorge in den Kirchengemeinden) haben sie eine Chance, aus dieser schwierigen Lage herauszukommen.«

Das Spiel mit dem Faden haben wir von dem inzwischen verstorbenen David Titus, Fadenspieler und methodistischer Laienprediger aus Oklahoma, USA, gelernt, der uns in Deutschland besucht und viele Fadenfiguren beigebracht hat. Mithilfe seiner Videos kann man immer noch lernen, mit einem Faden Figuren zu bilden. Dafür muss man kein Englisch können.

 **Anleitung auf Youtube:**
Video auf Youtube (Englisch)
String Trick String Figure by David Titus
<https://www.youtube.com/watch?v=axtLrw6fgc>

 **2. Fadenspiel | Anleitung auf Youtube:**
Video auf Youtube (Englisch)
Testimony – Crown String Figure by David Titus
<https://www.youtube.com/watch?v=UVMpgJC4K1E>



Montagsmaler im Sand

»Richtiges« Spielzeug ist in Namibia selten, weil es zu teuer ist – aber ein Stöckchen findet sich immer! Statt auf eine Tafel haben wir in den Sand gemalt.

Material:

glatter Sandboden, ein Stöckchen, Zettel, auf denen Begriffe stehen, die gemalt werden sollen

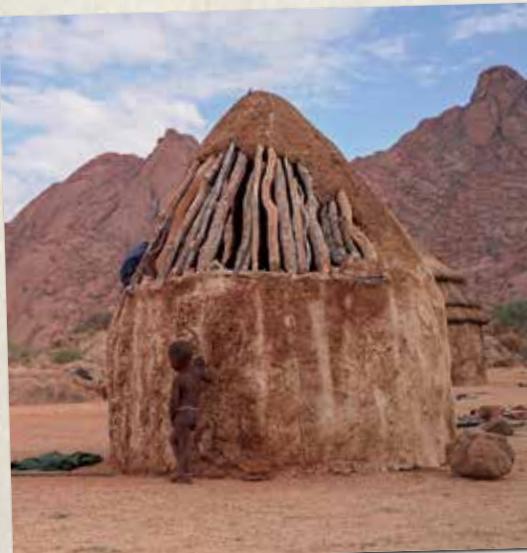
So geht's:

Ein Kind aus der Gruppe bekommt einen Zettel mit einem Begriff, den es malen soll, z. B. »Elefant« (jüngeren Kindern wird der Begriff ins Ohr geflüstert). Das Kind malt und alle Kinder dürfen laut raten, was es ist. Wer den Begriff errät, bekommt einen Punkt. Das nächste Kind kommt und malt einen Begriff. Das Kind mit den meisten erratenen Begriffen gewinnt. Variante mit Wettbewerbscharakter: Die Mitspieler bilden zwei Gruppen. Es wird auf Zeit gespielt: Es können mehrere Begriffe nacheinander von der eigenen Gruppe erraten werden. Dafür gibt es drei Minuten Zeit. Dann ist die andere Gruppe dran.





1. Im MCSA-Kindergarten in Rehoboth lernen die Kinder, dass es in Namibia unterschiedliche Haustypen gibt – je nach kulturellem Erbe und/oder Einkommen. 2. Das Volk der Himba baut seine Rundhütten aus Holz und Lehm. 3. Für eine Wellblechhütte wird alles an Baumaterial genutzt – wenn der Regen auf das Wellblechdach fällt, ist das ganz schön laut!



Häuser in Namibia - nachbauen

In Namibia leben verschiedene Bevölkerungsgruppen mit eigenen Traditionen und Sprachen. Die Kinder im Kindergarten der methodistischen Kirche in Rehoboth lernen deshalb, dass es verschiedene traditionelle Häuser gibt. Es gibt Steinhäuser, Wellblechhütten, Lehmhäuser, Gras(matten)häuser ... Die Kinder basteln sie, um damit zu spielen.

Material:

leere Verpackungsmaterialien, Alufolie (für Wellblech), Naturmaterialien wie Stöcke, Grashalme, lufttrocknender Ton und ähnliches, Schere, Stifte, Papier, Lineal, Messer

So geht's:

Verschiedene Haustypen können aus unterschiedlichen Materialien gebastelt werden

- In eine Pappschachtel werden Fenster und Türen geschnitten und ein Dach aus Alufolie geklebt. Wenn die Wellblechhütte schön aussehen soll, kann sie noch angemalt werden
- Der lufttrocknende Ton wird mit dem Nudelholz ausgerollt, bis er 1 cm dick ist. Mit Hilfe eines Lineals und eines Messers können Steine in die gewünschte Größe geschnitten werden, z. B. 1 x 3 cm. Die Steine werden mit dem Messer vorsichtig angehoben und sofort verbaut. Für Fenster und Türen müssen stabilisierende Materialien, z. B. Streichhölzer, verwendet werden. Das Dach kann aus Pappe gebastelt werden. Wenn es sich um ein Haus in einer besseren Gegend handelt, kann man noch einen Garten und einen Swimmingpool bauen.
- Die Rundhütte wird zunächst aus Pappe gebaut. Dazu wird ein Pappstreifen von 30 x 8 cm zu einem Kreis zusammengeklebt und die Tür ausgeschnitten. Nun können die Stöcke aufgeklebt werden. Für das Dach nimmt man einen Pappkreis, der bis zur Mitte eingeschnitten und dann überlappend zusammengeklebt wird. Darauf können Grashalme oder eine dünne Schicht lufttrocknender Ton geklebt werden. Die fertigen Namibia-Häuser können ausgestellt werden, wenn für das Projekt gesammelt wird. Sie helfen zu verstehen, dass es in Namibia viele verschiedene Kulturen gibt – und auch, dass die Menschen unterschiedlich viel Geld haben.



Fünf Brote und zwei Fische - Drehscheibe zur Geschichte

Vier Bilder erscheinen nacheinander in dem freien Viertel des Deckblattes mit den zwei Fischen und fünf Broten, wenn die Scheiben gedreht werden.



Material:

Die beiden Vorlagen herunterladen (www.emkweltmission.de/khk-namibia), auf festerem Papier (120 g) ausdrucken, Schere, Stifte, Klebestreifen und Musterklammer

So geht's:

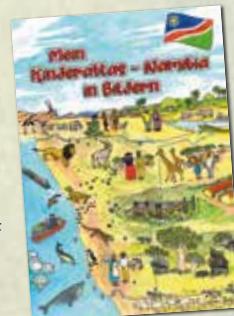
Die Bilder werden angemalt und ausgeschnitten. Der Bildmittelpunkt wird auf der Rückseite mit mehreren Klebestreifen beklebt, damit er nicht einreißt. Die beiden Scheiben werden genau aufeinander gelegt. Dann wird mit einer spitzen Schere ein Loch durch den Mittelpunkt gestochen. Die Musterklammer wird durch den Mittelpunkt beider Scheiben durchgesteckt – Fertig!

Medientipps



Bilderbücher: Mein Kinderatlas – Namibia in Bildern (erschienen 2021)

Die deutschsprachige Version kann beim Verlag Orrel Füssli (orrelfussli.ch) für 13.90 Franken bestellt werden. In englischer Sprache kann die pdf-Fassung kostenlos genutzt werden: My Children's Picture Atlas of Namibia
<https://dw-namibia.org/resources/children/my-childrens-picture-atlas-of-namibia-english.pdf>



Film: Der vermessene Mensch

Deutschland 2022, Dauer: 116 Minuten, Altersfreigabe FSK: 12 Jahre

Der Film erzählt die Geschichte des jungen Ethnologen Alexander Hoffmann, der 1896 in der Völkerschau der Berliner Kolonialausstellung Herero und Nama kennenlernt. Er wird beauftragt, sie nach den rassentheoretischen Grundsätzen zu vermessen. Während seiner Arbeit beginnt er, die Prinzipien des evolutionären Rassismus in Frage zu stellen. Schließlich reist er in die deutsche Kolonie Deutsch-Südwestafrika und wird dort Zeuge des Völkermords an den Herero und Nama.



Dokumentation für Erwachsene

Dieses Video zeigt die Arbeit von Forensic Architecture (36:08 Minuten), welche 2024 den Alternativen Nobelpreis für ihre Ermittlungen und Dokumentationen von Menschenrechtsverletzungen erhalten hat. Sie haben u. a. das Konzentrationslager für Nama und Herero auf Shark Island nachgewiesen (siehe Kasten Seite 15).
<https://forensic-architecture.org/investigation/shark-island>



WIE KANN MAN SAMMELN? ☼

Es gibt viele Möglichkeiten, für »Kinder helfen Kindern« zu sammeln. Es müssen auch nicht nur Kinder sein – jeder, zum Beispiel auch ein Seniorenkreis, darf das Material nutzen und Geld zusammenlegen. Manche Kinder gehen in der Kirche gerne mit der Sammeldoche von Mensch zu Mensch und sammeln sogar in ihrer Nachbarschaft. Andere Kinder gehen nicht gerne auf Erwachsene zu und bitten um Geld – aber sie backen gerne Plätzchen oder Waffeln und verkaufen diese nach dem Gottesdienst. Wenn Kinder sich mit der Thematik auseinandergesetzt haben, schlagen sie »Kinder helfen Kindern« vielleicht für ein Klassenprojekt vor oder Lehrer:innen nutzen das Material.

Die Sammelkarte

In vielen Gemeinden wird die Sammlung für die Aktion von der Kindergottesdienstgruppe, der Sonntagsschule oder der Jungschar verantwortet. Die dabei ausgegebenen Sammelkarten sollen eine Hilfe für Eltern, Leitende und vor allem für die Kinder selbst sein, nicht den Überblick über die zum Teil schon beträchtlichen Summen zu verlieren. Daneben hat das eigene »Gehen« zu Verwandten, Freunden und Bekannten einen guten Sinn: So erleben die Kinder, wie sie selbst etwas für andere tun können. Zudem ist es natürlich auch ein Ansporn zu sehen, wie die Karte sich mehr und mehr füllt.

Familiengottesdienst

Der Familiengottesdienst eignet sich gut, auf die Sammlung und die damit verbundenen Aufgaben, Chancen und Schwierigkeiten in der ganzen Gemeinde aufmerksam zu machen. In der Arbeitshilfe ist ein Entwurf für einen Gottesdienst enthalten, der je nach Erfordernissen abgewandelt oder ergänzt werden kann (siehe S. 26).

Internationaler Kirchenkaffee-Treff nach dem Gottesdienst

Wie wäre es, an dem Sonntag, an dem der Gemeinde die Sammlung vorgestellt wird, kulinarische Besonderheiten aus den Ländern der Sammlung vorzubereiten und anzubieten? Vielleicht gibt es ja die Möglichkeit, die

Bilder und Filme der Material-DVD während des Essens zu zeigen und die Bilder zum Projekt noch etwas zu wirken zu lassen.

Ausstellung

Wenn ein Familiengottesdienst nicht möglich ist, könnten die Kinder z. B. stattdessen Plakate, Collagen usw. erstellen, die die Situation der Kinder, für die gesammelt wird, verdeutlicht. Diese Arbeiten der Kinder werden durch Daten, Schaubilder und anderes aus der Arbeitshilfe ergänzt und bleiben beispielsweise als eine Monatsausstellung im Foyer der Kirche oder des Gemeindezentrums stehen.

Missionessen

Die Gemeinde lädt zu einem gemeinsamen Mittagessen ein und die Gäste spenden die »gesparten« Beiträge aus dem häuslichen Sonntagsessen. Die Rezepte auf Seite 32/33 bieten ein mögliches Menü.

Hungerlauf / Sponsored Walk

Ein größeres Ereignis ist ein Orts-/Stadtlauf. Alle Teilnehmenden haben Sponsoren, die für die gelauftenen Kilometer bezahlen. Es kann auch ein Startgeld verlangt werden. So ein Lauf kann in Verbindung mit einem Stadtfest oder Gemeindefest/Jubiläum durchgeführt werden. Er ist mit viel Vorbereitung verbunden, bringt aber der Gemeinde auch viel Öffentlichkeit, gerade in Verbindung mit dem Sammlungsprojekt von »Kinder helfen Kindern«.

Schulprojekt

Fragen Sie z. B. bei den Lehrenden für Religion oder Sachkunde nach, ob die Klasse, in denen Kinder aus Ihrer Gruppe unterrichtet werden, über die Problematik der jeweiligen Sammlungsprojekte arbeiten will und zeigen Sie den Verantwortlichen in der Schule die Materialien zum Projekt. In Grundschulen wurde so immer wieder mal aus der Initiative eines Kindes, das die Begeisterung für die Sammlung mit in die Klasse brachte, ein Klassenprojekt, z. B. Kuchenverkauf mit Erlös für das Projekt.

Symbole der Sammelaktion gut sichtbar aufbauen

Für die Kinder und die Erwachsenen ist es gut, während der Sammlungszeit an einer gut sichtbaren Stelle eine Erinnerung an die laufende Sammlung zu platzieren – z. B. das Plakat zur Aktion.

Kinderübernachtungswochenende + Familiengottesdienst

In dieser Arbeitshilfe enthalten sind eine ganze Reihe von Ideen, die bei einem Kinderübernachtungswochenende genutzt werden können: Mithilfe der herunterladbaren Materialien können die Kinder die Situation, in der Kinder in Namibia leben, kennenlernen. Die Bastelideen und Spiele können ausprobiert werden.

Im Familiengottesdienst können die Kinder Ideen der Gottesdienstbausteine aufnehmen, den Begrüßungsdienst übernehmen und am Ende eine Kleinigkeit servieren.

Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre weiteren Ideen wissen lassen. Melden Sie sich – gern mit Bildern Ihrer Aktion – und ein paar geschriebenen Zeilen bei der EmK-Weltmission. Vielleicht können wir Ihr Projekt im neuen Jahr präsentieren!



RÜCKBLICK & DANKZEICHEN ☀

Ein Grund zu danken

Sechs Klassen in drei Räumen. In der Grundschule von Pujehun in Sierra Leone ist es mehr als eng. Nun wurde die Schule erweitert.



Mit der Unterstützung der EmK in Norwegen wurden 2017 in Pujehun eine Kirche und eine Grundschule mit drei Klassenräumen gebaut.

Da es in der Gegend aber nur wenige Schulen gibt, kamen bald mehr Kinder zur Schule, als die Räume fassen konnten. Deshalb wurde auch in der Kirche und sogar in der Sakristei unterrichtet.

So war eines der Ziele unserer Sammlung »Kinder helfen Kindern« 2024, Geld für sechs neue Klassenräume zu sammeln, damit jede Klasse der Grundschule einen eigenen Raum bekommt.

Als die Sammlung gerade erst anlief, wurde aufgrund der beengten Verhältnisse bereits mit dem Neubau der Schule begonnen. Außerdem ist es günstiger, in der Trockenzeit zu bauen. Nach der Grundsteinlegung im April wuchsen die Mauern im Mai Tag für Tag in die Höhe. Anfang Juli stand der Dachstuhl. Rechtzeitig vor der Regenzeit konnte das Dach aufgesetzt werden.

Dann begann der Innenausbau. Der Maler übernahm das Verputzen und Streichen. Ganz zum Schluss wurden die Tische und Stühle in die Klassenzimmer gestellt. Mitte Dezember fand die Einweihung mit Kindern, Eltern und der Dorfgemeinschaft statt. Die Freude ist spürbar. Das gemeinsame Handeln über Kontinente hinweg hat dies möglich gemacht.

Danke für Eure Beiträge und das Wissen, dass man gemeinsam die Welt verändern kann. Der Neubau steht und die Spenden haben gereicht. Ein Grund zu danken.



Die Baufortschritte in der Grundschule von Pujehun in Sierra Leone.



Dankzeichen

In Namibia werden viele Sprachen gesprochen. Deshalb möchten wir mit unserem Dankeschön-Zeichen auf vielfältige Weise Danke sagen. Die Buntstifteboxen inklusive Spitzer können kostenfrei im Büro der EmK-Weltmission in Wuppertal (Adresse siehe im Impressum) angefordert werden.

Quellen

Länderinfos Namibia:

Quelle zur nachgezeichneten Karte: <https://www.info-namibia.com/images/information/geography/Namibia-Geography.jpg>
<https://www.spiegel.de/ausland/hunger-krise-in-namibia-elefantenfleisch-fuer-das-volk-a-c6a27796-60f9-4de9-9d95-69b52ca90b64>
<https://www.dw.com/de/namibia-wem-gehoert-das-land/a-45730738>

Zwei Quellen zum Völkermord:

1. Tagesschau 23.04.2023, Richard Klug, ARD Johannesburg schriftlich
2. Statement von Heiko Maas zum Abschluss der Verhandlungen mit Namibia am 28. Mai 2021 phoenix <https://www.youtube.com/watch?v=AlkbNpQi53c>
<https://reliefweb.int/report/world/urgent-call-action-address-historic-el-nino-drought-southern-africa>
<https://www.dol.gov/agencies/ilab/resources/reports/child-labor/namibia>

Das Projekt:

http://www.nied.edu.na/assets/documents/02Syllabuses/01PrePrimary/02Teachersmanual/PP_TeachersManual_2015.pdf

Kinder helfen Kindern

